

6 COLLECTIONE
14
J. Birkel-Smith

Birkel & Birkel, Smith & Hamburg 134

NEUE PRAKTISCHE
Gitarre Schule

in welcher
DIE ANFANGSRÜNDE DER MUSIK
deutlich erklärt und die vorzüglichsten Regeln

der
Fingersetzung

in ausgewählten Beispielen angegeben werden,
welche vielen

Übungsstücken und Vorspielen

in den vorzüglichsten Dur- und Moll-Tonarten,

einer **ERKLÄRUNG** der
italienischen Kunstausdrücke und Lehre vom Vortrage

von
FERD. CARULLI

Neueste, gänzlich umgearbeitete, verbesserte u. vermehrte Auflage.

HAMBURG BEI A. CRANZ.

Pr. 1 Rthr.

1ter Bund

2ter

3ter

4ter

5ter

6ter

7ter

8ter

9ter

10ter

11ter

12ter

13ter

14ter



GRIFFBRET der GUITARRE.

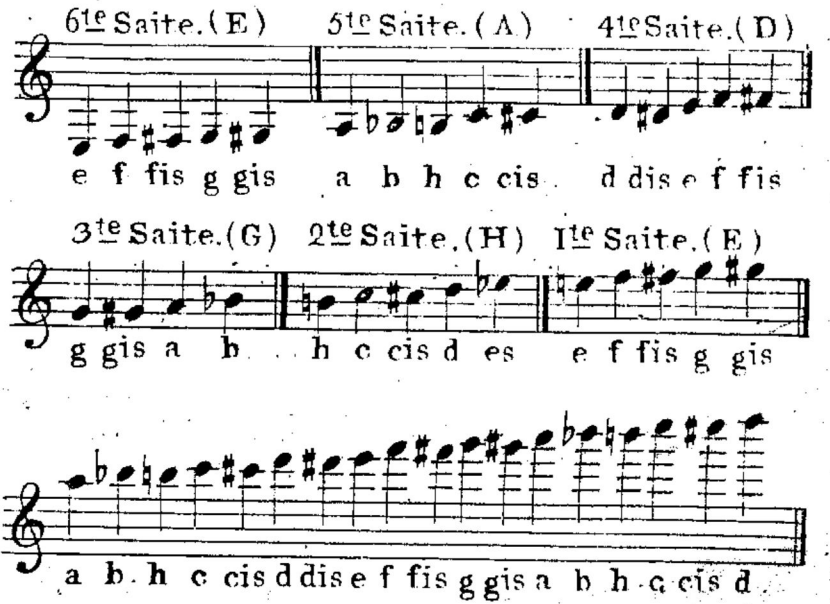
DIE STIMMUNG.

(Benennung der leeren Saiten.)



UMFANG DER GUITARRE.

(Bespannene Saiten.)



Die langjährigen Erfahrungen, welche ich beim Unterrichten und Componiren machte, veranlassten mich diese Guitarre-Schule auszuarbeiten, welche hier in einer neuen, verbesserten Ausgabe erscheint, worin alles dem Lernenden möglichst vereinfacht und erleichtert wird, und die in jeder Hinsicht zweckmässig verbessert wurde.

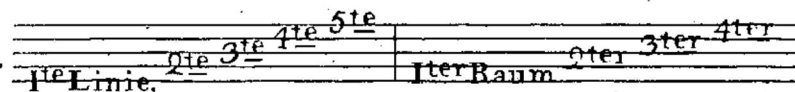
F. Carulli.

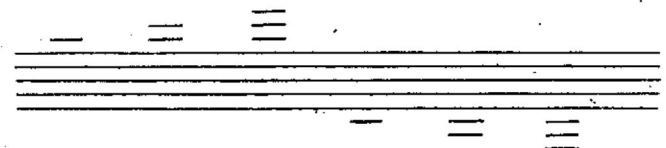
VORKENNTNISSE DER MUSIK.

Von den Noten, dem Notensysteme und dem Tonschlüssel.

Die Zeichen für die Töne der Musik heissen Noten. Es sind deren sieben, welche C, D, E, F, G, A, H, benannt werden. Umfasst eine Passage, der Reihe nach acht, neun oder noch mehr Noten, so werden diese Benennungen in derselben Ordnung wiederholt. Im Abwärtssteigen findet die umgekehrte Ordnung statt, nämlich: H, A, G, F, E, D, C.

Die Noten stehen theils auf, theils zwischen fünf wagerecht gleichlaufenden Linien, welche Notensystem heissen; die Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt.

Notensystem.  Gehen aber in einem Musikstücke Noten höher oder tiefer als das System fassen kann, so gebraucht man über oder unter demselben kleine Ergänzungs-Linien, auf oder zwischen welche die Noten gesetzt werden.



Um die Namen der Noten zu bestimmen, wird bei der Guitarre nur der G- oder Violin-Schlüssel gebraucht, und heissen die Noten für die Guitarre wie folgt:



Cap. I. Beschreibung der Guitarre.

Die Guitarre hat sechs Saiten, nämlich drei mit Draht über Seide bespinnene und drei Darmsaiten, welche nach den Tönen, die sie angeben, von oben herunter heissen wie folgt: die erste (schwächste) heisst E, (gewöhnlich nennt man sie auch Quinte,) die zweite H, die dritte G, die vierte D, die fünfte A, die sechste E.



Anm. Man muss hier erinnern, dass die Töne der Guitarre durchaus um eine Octave tiefer klingen, als es die Noten eigentlich bezeichnen.

Cap. 2. Das Stimmen der Guitarre.

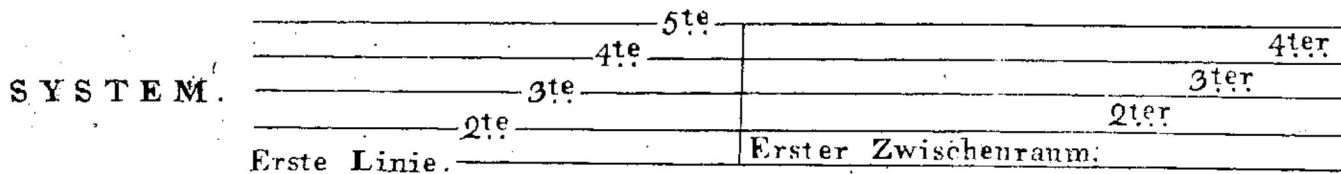
Die Guitarre ist nach Quartan gestimmt, ausgenommen die zweite Saite, die in der Terz mit der dritten gestimmt wird. Die beste Art ist (wie bei der Violine) die leeren Saiten nach einem feinen Gehör zu stimmen. Diese jedoch lässt sich nicht Jedermann beschreiben, deshalb mag die Folgende für diejenigen dienen, welche die Erstere noch nicht anwenden können. Man stimme nach der Stimmgabel oder einem darnach richtig gestimmten Instrumente die fünfte Saite in A, setze dann einen Finger fest auf den 5ten Bund dieser Saite, welche nun das D angiebt, mit welchem die vierte Saite in Einklang zu stimmen ist. Hierauf setzt man einen Finger auf den 5ten Bund dieser 4ten Saite, welche nun G angiebt, darnach bringt man die dritte Saite in Einklang. Der 4te Bund der dritten Saite giebt sodann H, wonach man die zweite Saite stimmt. Der fünfte Bund der zweiten Saite giebt E, mit welchem die Quinte in Einklang gestimmt wird. Die sechste (tiefste) Saite ist ebenfalls E, diese stimmt man nun leer mit der Quinte, jedoch zwei Octaven tiefer.

VORKENNTNISSE UND ANFANGSGRÜNDE.

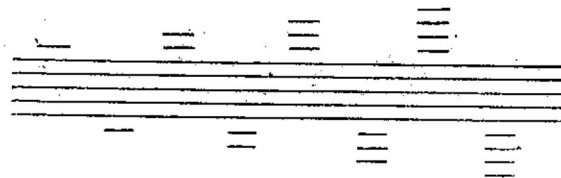
VON DEN NOTEN UND NOTENSYSTEM.

Die Zeichen der Töne heissen **Noten**. Ihrer sind sieben, welche folgende Benennung haben: C. D. E. F. G. A. H. im Hinaufsteigen und H. A. G. F. E. D. C. im Herabsteigen, und welche Ordnung sich sowohl auf- als absteigend stets wiederholt, wodurch die Zahl der Noten nach Willkür vermehrt wird.

Die Noten stehen auf und zwischen fünf parallel gezogenen Linien, welche zusammen das Notensystem heissen.



Steigen die Töne noch höher hinauf oder tiefer herab als sie durch das System bezeichner werden können, so werden noch kurze Linien über oder unter dem System angesetzt und die Noten auf und zwischen dieselben gestellt; Die fünf Linien des Systems werden auch Hauptlinien, und jene hinzugefügten kurzen, Nebenlinien genannt.



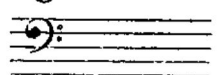
VON DEN SCHLÜSSELN.

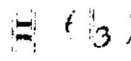
Um den Noten die ihren Tönen entsprechenden Plätze auf dem System anzuweisen, bedient man sich gewisser Zeichen, welche man **Schlüssel** nennt und die zu Anfang des Systems gesetzt werden.

Für die Violine, Flöte, Clarinette, Oboe, Guitarre und Trompete bedient man sich ausschliesslich des Violin- oder G-Schlüssels, welcher auf die zweite Linie des Systems gesetzt wird und folgendes Zeichen hat:

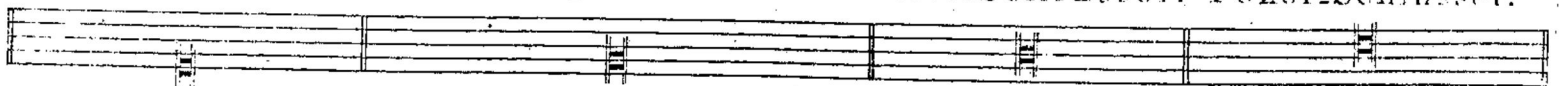


Ferner unterscheidet man den F- oder Bass-Schlüssel, welcher auf der vierten Linie des Systems steht und nur für die tiefern Töne Anwendung findet:



Der folgende noch übliche Schlüssel empfängt seinen Namen und Bedeutung nach dem Platze, den er auf dem System einnimmt. Es ist der sogenannte C-Schlüssel, welcher auf verschiedenen Stufen des Systems immer das eingestrichene C bezeichnet. Sein Zeichen ist folgendes:  (3) und sein Name wie folgt:

Sopran-Schlüssel. Mezzo-Sopran-Schlüssel. Alt-Schlüssel. Tenor-Schlüssel.



Diese Schlüssel sind hauptsächlich für den Gesang üblich.

BENENNUNG DER NOTEN.

Aus dem Gebrauche der verschiedenen Schlüssel ergeben sich die Namen der Noten auf und zwischen den Linien.

Noten auf den Linien.

Noten zwischen den Linien.



VON DER GELTUNG DER NOTEN UND PAUSEN.

Die verschiedene Gestalt der Noten bestimmt den Werth oder die Zeitdauer derselben; ebenso ist es mit den Pausen, welche dem Spieler gebieten nach ihrem Werthe kürzere oder längere Zeit zu schweigen.

Zur nähern Verständigung diene folgende Tabelle.

Auf eine $\frac{4}{4}$ tel oder ganze Note gehen

$\frac{4}{4}$ tel oder ganze Taktpause.

	Zwei $\frac{2}{4}$ tel Noten.	$\frac{2}{4}$ tel Pause.
	Vier $\frac{4}{4}$ tel Noten.	$\frac{4}{4}$ tel Pause.
	Acht $\frac{8}{4}$ tel Noten.	$\frac{8}{4}$ tel Pause.
	Sechzehn $\frac{16}{4}$ tel Noten.	$\frac{16}{4}$ tel Pause.
	Zweiunddreißig $\frac{32}{4}$ tel Noten.	$\frac{32}{4}$ tel Pause.
	Vierundsechzig $\frac{64}{4}$ tel Noten.	$\frac{64}{4}$ tel Pause.

Man sieht hieraus, dass auf die Dauer einer $\frac{4}{4}$ tel Note zwei $\frac{2}{4}$ tel Noten, auf eine $\frac{2}{4}$ tel Note zwei $\frac{4}{4}$ tel Noten, und auf eine $\frac{4}{4}$ tel Note zwei $\frac{8}{4}$ tel Noten u. s. w. gespielt werden müssen, um durch die Mehrzahl kleiner Notentheile das Zeitmass der grössern auszufüllen.

Eine Pause von mehreren Takten bezeichnet man gewöhnlich durch Zahlen über dem System:



Ein Punkt nach einer Note vermehrt ihren Werth um die Hälfte z. B. $\circ \cdot$ gilt soviel als \circ ρ , $\rho \cdot$ gilt ρ ρ . $\rho \cdot \cdot$ gilt ρ ρ ρ u. s. w. Stehen zwei Punkte nach einer Note, so gilt der zweite wiederum die Hälfte des erstern. z. B. $\rho \cdot \cdot$ gilt ρ ρ ρ , $\rho \cdot \cdot \cdot$ gilt ρ ρ ρ ρ . Dasselbe ist auf die Pausen anzuwenden.

Anmerkung. Oft wird eine Note in drei gleiche Theile zerlegt; diese heissen dann Triole, z. B. gelten nicht mehr als , und nicht mehr als Die erste der drei Noten wird beim Vortrage immer etwas hervorgehoben. Auch findet man sechs Noten, die nur soviel gelten, als gewöhnlich vier derselben Gattung, z. B. soviel als oder Diese heissen dann Sextole, und dürfen nicht wie zwei Triolen derselben Notengattung betont werden. Noch giebt es unbestimmte Eihtheilungen von 5, 7, 9, 10 u. s. w. Noten.

VOM KREUZ, BE, UND BEQUADRAT ODER AUFLÖSUNGSZEICHEN.

Das Kreuz (#) erhöht die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton.

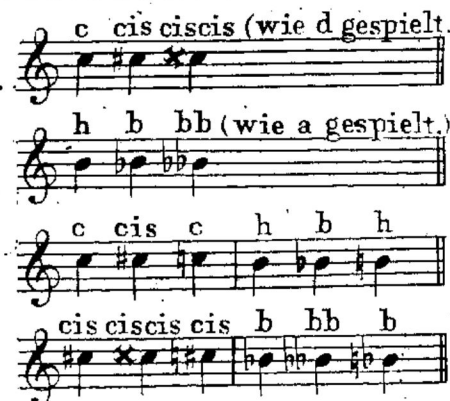
Das Doppelkreuz (x) erhöht die schon bekreuzte Note noch um einen halben Ton.

Das Be (b) erniedrigt die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton.

Das Doppelbe (bb) die schon mit b bezeichnete Note noch um einen halben Ton.

Das Bequadrat (q) vor einer mit #, x oder b, bb bezeichneten Note setzt die Note wieder in ihre ursprüngliche, natürliche Lage.

Will man das x oder bb in ein einfaches verwandeln, so muss dem q noch ein # oder b beigesezt werden. z. B.



Anmerkung. Steht ein Kreuz oder ein Be unmittelbar nach dem Schlüssel zu Anfang eines Stückes auf oder zwischen der Linie, so heisst es wesentlich, und verändert alle Noten, die während des ganzen Stückes auf oder zwischen derselben Linie vorkommen. Ist aber eins dieser Zeichen nur während dem Lauf des Stückes vorgezeichnet, so nennt man es zufällig; und in diesem Falle gilt es nur für jene Noten, welche innerhalb des Taktes, worin es vorkommt, auf oder zwischen der Linie stehen.

Der Spieler darf weder zu hoch noch zu niedrig sitzen, damit die Guitarre nicht zu sehr gegen die Brust gehoben werde, aber auch nicht nach den Knien herabgleite. Den untern Theil des Instruments stütze man auf die ein wenig geöffneten Schenkel, und halte den Hals desselben dergestalt aufwärts, dass es eine schräge, jedoch mehr senkrechte Richtung bekommt. Der linke Arm wird in die Höhe gehoben, jedoch so, dass der Ellenbogen sich unter der Schulter und der Hand herabsenkt. Die Lage dieses Armes kann nicht immer dieselbe sein; sie verändert sich nach dem es die Bewegung der Finger erfordert. Der Hals des Instruments muss in den ersten Gelenken des Daumens und des Zeigefingers liegen, jedoch so, dass die Bewegung dieser beiden Finger ungehindert bleibt. Der Daumen hat am Hintertheil des Halses keine bestimmte Lage; deñ nach Maassgabe, wie die andern Finger auf dem Griffbrett mehr oder weniger schwierige Stellungen einnehmen, muss er mehr vor oder hinter den Hals rücken.

Manche Lehrer verbieten durchaus sich des Daumens der linken Hand an der, den andern Fingern entgegengesetzten Seite, nämlich für die 6te oder auch wohl manchmal für die 5te Saite zu bedienen. Ich ermuntere aber alle diejenigen, welche mit mehr Leichtigkeit spielen wollen, diesen Finger ohne Anstand mit zu benutzen; denn je reicher die Musik an Harmonie ist, desto angenehmer ist sie auch, und da vier Finger zum Vortrag einer Melodie mit Bässen in vollstimmiger, verschiedener Begleitung nicht hinreichen, so muss man nothwendigerweise den Daumen mit zu Hülfe nehmen.

Der rechte Arm muss in gerader Linie mit dem Stege auf der Ecke liegen, welche die Zarge mit der Decke (Resonanzboden) bildet. Die Hand ruht auf der untern Spitze des kleinen Fingers, die sich nahe an der Quinte, genau in der Mitte zwischen dem Schalloch und dem Stege, auf die Decke stützt. Wenn man sanft spielen und die Harfe nachahmen will, rückt man sie nach dem Schalloche, und spielt man stark, so nähert man sich damit dem Stege.

Cap. 4. Ueber den Anschlag.

Die sechste, fünfte, und vierte Saite schlage man mit dem Daumen und Zeigefinger, und die übrigen drei Saiten mit dem Zeigefinger und Mittelfinger abwechselnd an, so dass bei jeder Note die Finger gewechselt werden. Der Goldfinger, vierte, soll nur bei Accorden und Arpeggio's dienen. Indess ist man sehr oft bei Sexten, Octaven, und selbst bei einigen Accorden und Arpeggien veranlasst die 5te und 4te Saite mit dem Zeigefinger und Mittelfinger, und die 3te und 2te Saite mit dem Daumen anzuschlagen.

Nº 1.

Man sei beim Anschlage genau aufmerksam, dass der Daumen der rechten Hand sich nicht viel weiter als die andern Finger nach aussen hin befinde, und dass die Hinterhand weder zu hoch noch zu niedrig liege.

Cap. 5. Tonleiter in der ersten Lage. (Position.)

Anm. Position oder Lage, heisst die Stellung der linken Hand in Beziehung auf das Griffbrett, auf welchem die verschiedenen Töne durch Bünde bezeichnet sind. Die erste oder unterste Lage ist diejenige, in welcher die Hand dem Ende der Saiten am Sattel zunächst ist, und der erste Finger auf den ersten oder zweiten Bund gesetzt wird.

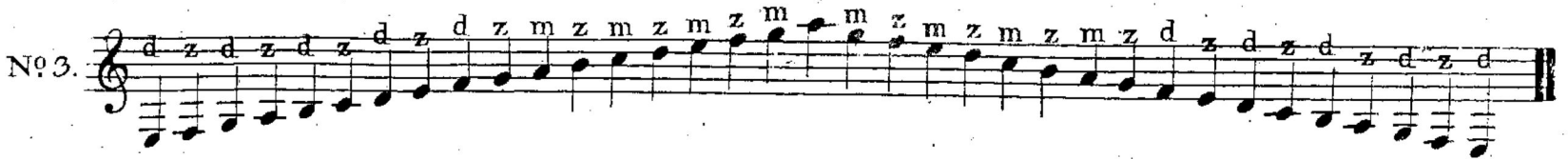
Die Zahlen bezeichnen die Finger der linken Hand und zugleich die Stellen (Bünde), wohin man die Finger setzen soll. Die leeren Saiten sind durch 0 bezeichnet; der Zeigefinger durch 1, der Mittelfinger durch 2, der Goldfinger 3, der kleine Finger durch 4.

Nº 2.

UEBUNG.

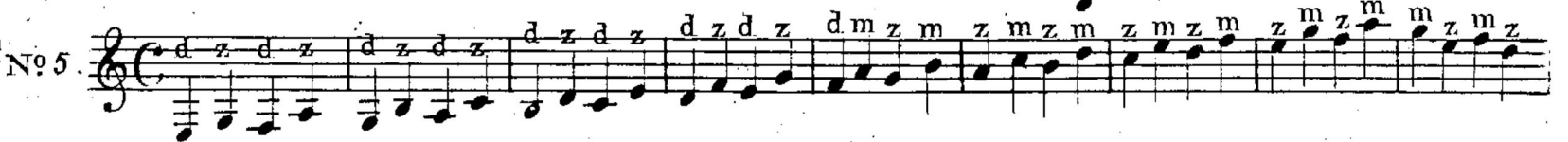
um die Noten der ersten Position kennen zu lernen.

Toucheiter.

No 3. 

Anm. Die Zahlen zeigen nur die Finger der linken Hand an; die Finger der rechten Hand werden mit Buchstaben bezeichnet, nämlich: Der Daumen D, der Zeigefinger Z, der Mittelfinger M, der Goldfinger G.

No 4. 

No 5. 







No 6. 











Tonleiter auf und absteigend mit Kreuzen.

Musical notation for ascending and descending scales with sharps (C major). The first system shows the ascending scale from the sixth string (Sechste Saite) to the fifth (Fünfte), fourth (Vierte), third (Dritte), second (Zweite), and fifth (Quinte). The second system shows the descending scale from the fifth (Quinte) to the second (Zweite), fourth (Vierte), fifth (Fünfte), and sixth (Sechste). Fingerings are indicated by numbers 1-4.

Tonleiter auf und absteigend mit Been.

Musical notation for ascending and descending scales with flats (F major). The first system shows the ascending scale from the sixth string (Sechste Saite) to the fifth (Fünfte), fourth (Vierte), third (Dritte), second (Zweite), and fifth (Quinte). The second system shows the descending scale from the fifth (Quinte) to the second (Zweite), fourth (Vierte), fifth (Fünfte), and sixth (Sechste). Fingerings are indicated by numbers 1-4.

UEBUNG

zum Notenlesen mit Kreuzen und Been.

Three staves of musical notation for reading exercises with sharps and flats. Above the notes are rhythmic patterns: 'd d z m', 'd d z d', 'z d z d', 'z m z m', 'z m d z', 'm z m z', 'z m z m', 'z m z m', 'z m z m', 'z m z m', 'z m z m', 'd d z m', 'z m z m'. Fingerings are indicated by numbers 1-4.

Die Art, Accorde anzuschlagen.

Es giebt Accorde von 3,4,5,u.6 Noten.

Der vierstimmige Accord wird mit vier Fingern angeschlagen. Beispiel.

Der Accord von fünf Noten wird mit vier Fingern angeschlagen, allein den Daumen lässt man auf zwei Saiten gehen, die übrigen nimmt man mit den drei andern Fingern. Beispiel.

Bei dem Accord von sechs Noten gleitet der Daumen über drei Saiten, die übrigen nimmt man mit den drei andern Fingern. Beispiel.

Doch muss man diese Accorde so schnell als möglich anschlagen, damit es scheint, als hätte man alle Noten gleich zusammen angegeben.

Vom Quergriff.(Barre)

Man nennt Quergriff, wenn man veranlasst wird mit einem Finger der linken Hand zwei oder mehrere Noten auf einmal zu greifen. Beispiel.

Cap. 6. Ueber den Anschlag der gebrochenen Accorde. (Arpeggien.)

Man macht auf der Guitarre Arpeggien von drei, vier, sechs, acht, neun, zwölf und sechzehn No- ten, und schlägt solche mit drei und vier Fingern an .

Die bemerkenswerthesten sind hier angegeben, und jedes mit einem kleinen Beispiel versehen ; damit der Schüler beim Ueben der rechten Hand zugleich auch die Linke übe, und Accorde greifen lerne.

Um auf der Guitarre ein Tonstück gut vorzutragen, muss beim Spielen derjenigen tiefern Noten, (im Bass) welche durch Aufsetzen des Fingers auf die Bünde und nicht durch die leere Saite an- gegeben werden, der Finger so lange auf der Saite bleiben, bis man durch eine folgende andere No- te veranlasst wird ihn aufzuheben. Dies ist darum nöthig, dass erstens der Ton länger daure ; zweitens würde die leere Saite, die noch in der Vibration (Bewegung) ist, in dem Augenblick mitklingen, als der Finger aufhört sie niederzudrücken .

Arpeggien von drei Noten.

Arpeggien von vier Noten.

Arpeggien von sechs Noten.

Arpeggien von acht Noten.

Arpeggien von vier Noten.

Arpeggiated four-note chords in G major (one sharp). The first staff shows the chord notes (d, z, m, g) and the arpeggiated sequence with fingerings 1, 2, 1, 2. The second staff continues the sequence with fingerings 1, 2, 3, 4, 1. The third staff continues with fingerings 2, 3, 4, 1, 2.

Arpeggien von sechs Noten.

Arpeggiated six-note chords in F major (one flat). The first staff shows the chord notes (d, z, m, m, z) and the arpeggiated sequence with fingerings 3, 2, 1, 1. The second staff continues with fingerings 2, 3, 1. The third staff continues with fingerings 3, 3, 4. The fourth staff continues with fingerings 3, 4, 1.

Arpeggien in Doppel Noten.

Arpeggiated double notes in G major. The first staff shows the chord notes (z, m, g) and the arpeggiated sequence with fingerings 1, 2, 4. The second staff continues with fingerings 2, 3, 1. The third staff continues with fingerings 3, 1, 2.

Ferner

Further arpeggiated double notes in G major. The first staff shows the chord notes (z, m, m) and the arpeggiated sequence with fingerings 3, 4, 1. The second staff continues with fingerings 3, 2, 1. The third staff continues with fingerings 3, 4, 2.

Arpeggien von acht Noten.

Arpeggiated eight-note chords in G major. The first staff shows the chord notes (z, z, m, z, z, z, z, z) and the arpeggiated sequence with fingerings 3, 2, 1. The second staff continues the sequence.

Folgende Arpeggien übe man man mit den vorstehenden Aufgaben.

Arpeggien von drei Noten.



Arpeggien von vier Noten.



Arpeggien von sechs Noten.



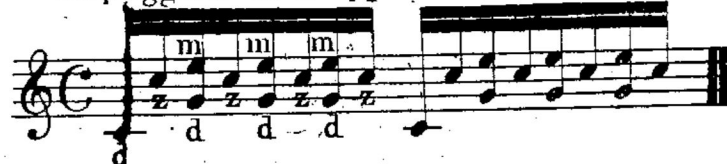
Arpeggien von acht Noten.



Arpeggien von acht Noten.



Arpeggien in Doppel-Noten.



Anm. Jedes Instrument hat seine vorzüglicheren Tonarten. Kann man nun zwar auf der Gitarre in allen Tonarten spielen, so sind derselben dennoch folgende am meisten angemessen: C dur, G dur, D dur, A dur, E dur, F dur, und A moll, E moll und D moll. Die übrigen Tonarten sind schon schwieriger, und ich habe deshalb die Tonleitern, Accorde, Uebungen und die folgenden Musikstücke auch nur in den gebräuchlichsten und für den Anfänger leichtesten Tonarten angegeben.

Cap.7. Accorde, Uebungen und fortschreitende Uebungstücke in den gebräuchlichsten Tonarten der ersten (Position) Lage.

Anm. Findet sich das Wort „Daumen“ über oder unter einer Note, so greife man diese Note mit dem Daumen der linken Hand hinter dem Halse vor, nämlich: den andern Fingern entgegen.

Die Noten, welche den Bass ausdrücken und deshalb herunter gestielt sind, müssen alle mit dem Daumen der rechten Hand angeschlagen werden.



*) D.C. heisst noch einmal, und bedeutet, dass man das Musikstück nochmals anfangen und bis zum Fine (Ende) spielen soll.

Nº 5.
ANDANTINO.

Nº 6.
Poco Allegretto.

Anm. In der folgenden Tonleiter muss zur Erläuterung des Fingersatzes die linke Hand bis zum zweiten Bund herunter.

Tonleiter in D.

Accorde und Ueungen in D.

Findet man zwei Noten zusammen, welche beide auf derselben Saite liegen, so spielt man die höhere auf ihrer natürlichen Stelle, die niedere aber auf der folgenden, unterwärts liegenden Saite.

Beispiel.

D und H sind beide auf der zweiten Saite; also nimmt man D wie gewöhnlich, das H hingegen nimmt man auf dem 4^{ten} Bund der dritten Saite.

G und E sind beide auf der Quinté; demnach greift man G wie gewöhnlich, und E auf dem 5^{ten} Bund der zweiten Saite.

Poco Allegretto.

Nº 7.
RONDO.

Musical score for Rondo No. 7, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The piece consists of ten staves of music. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, along with rests. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4 above the notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots.

Nº 8.
WALZER.

Musical score for Walzer No. 8, featuring a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/8 time signature. The piece consists of three staves of music. The notation includes various rhythmic values such as eighth and sixteenth notes, along with rests. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, and 4 above the notes. The piece concludes with a double bar line and repeat dots. Dynamic markings include *mf* (mezzo-forte) and *f* (forte).

No 9.
Poco Allegretto.

Musical score for 'No 9. Poco Allegretto.' in G major, 6/8 time. The score consists of five staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 6/8 time signature. It features a melody with fingerings 1 2 1, 2, and 3. The second staff continues the melody with fingerings 2 1 3. The third staff has a dynamic marking of *mf* and ends with a 'Fine' marking. The fourth and fifth staves provide accompaniment with various dynamics including *f* and *mf*.

Nº 10.
ANDANTE
grazioso.

Musical score for 'Nº 10. ANDANTE grazioso.' in G major, 4/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 4/4 time signature. It features a melody with fingerings 4, 1, 2, and 3. The second staff continues the melody with fingerings 1 2 3 and 2. The third and fourth staves provide accompaniment with various dynamics including *f* and *mf*.

Tonleiter in A.

Musical score for 'Tonleiter in A.' in A major, 4/4 time. The score consists of one staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#). It shows a scale with fingerings 2 4, 2 4, 2 4 1 2, 1 2, 1 3 4 3 1, 2 1, 2 1 4 2, 4 2.

Accorde und
Uebungen in A.

Musical score for 'Accorde und Uebungen in A.' in A major, 4/4 time. The score consists of three staves. The first staff shows chords with fingerings 4, 3, 2, 0. The second and third staves show exercises with notes and fingerings such as m d d z, m z m z, m z m z m z m z, m z m z m z m z, m z m z m z m d, z d z m z m z m, z m z m z m z m, z m z m z m z m, d m z d z d z d, z d z d z d z d, d, 2 1 4 2.

Nº II.
WALZER.

Nº 12.
Poco Allegretto.

Tonleiter in E.

Accorde und Uebungen in E.

stopp

Allegretto.

Nº 14.
BALLET.

The musical score is written on 12 staves. It begins with a treble clef, a key signature of three sharps (F#, C#, G#), and a 6/8 time signature. The tempo is marked 'Allegretto'. The music consists of eighth and sixteenth notes, often beamed together. There are several measures with rests, some marked with a '7'. Fingerings (1, 2, 3, 4) and accents are indicated throughout. The score ends with a double bar line and repeat dots.

No 15.
WALZER.

Tonleiter in F.

Accorde und
Uebungen in F.

No 16.
Poco Allegretto.

Nº 17.
ANDANTE.

Tonleiter in
A moll.

Accorde und
Uebungen in
A moll.

Nº 18.
ANDANTE.

Nº 19.
ANDANTINO.

Musical score for No. 19, Andantino. The score consists of five staves of treble clef notation. It features various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings such as *f* and *sf*. Fingerings are indicated with numbers 1-4. The piece concludes with a *Fine.* marking and a *DC.* (Da Capo) instruction.

Nº 20.
ANDANTINO.

Musical score for No. 20, Andantino. The score consists of four staves of treble clef notation. It features various musical notations including slurs, accents, and dynamic markings such as *sf* and *p*. Fingerings are indicated with numbers 1-4. The piece concludes with a double bar line.

Tonleiter in
E moll.

Musical notation for a scale exercise in E minor. The notation shows a sequence of notes with fingerings: 2, 3, 1, 4, 1, 2, 4, 2, 2, 4, 2, 3.

Accordeund
Uebungen in
E moll

Musical notation for chord exercises in E minor. The notation includes rhythmic patterns and chord symbols such as *d z d*, *z d z d*, *z d z d*, *z d z d z d z m*, *z d d z*, *m z m z*, *m z m z m z m z*, *m z m z m z m z*, *m z m z m d z d*, *z d z d z d z d*, *z d z d z d z d*, *d z d z m z m z*, *m z d z d z d z*.

Nº 21.
WALZER.

Tonleiter in
D moll.

Accorde und
Uebungen in
D moll.

Nº 22.
Allegretto.

ZWEITER THEIL.

Cap. 8. Die Bindung oder das Schleifen der Töne.

Man bindet die Töne sowohl im Auf- als Abwärts - Steigen.

Aufsteigend schlägt man die erste Note an und lässt den Finger der linken Hand, welcher die zweite Note greifen soll, ganz gerade und mit Kraft auf den dazu gehörigen Bund hammerartig fallen, ohne die letzte Note durch einen Finger der rechten Hand anzuschlagen.

Abwärts schlägt man ebenfalls die erste Note an und zieht mit dem Finger der linken Hand die Saite noch ein wenig nach; zuvor muss man jedoch die neue Note schon vorbereitet haben, wenn sie keine leere Saite trifft. Geht man jedoch von einer Saite auf die andere, so kann man die Bindungen vermeiden, deren Ausführung zu schwierig ist. In diesem Fall gleitet der Daumen der rechten Hand bei aufsteigenden Noten, von einer Saite zur andern; oder man bedient sich des Zeige- oder Mittelfingers; im Absteigen schlägt man die erste Note an, die sich natürlich auf der höhern Saite befindet, und lässt den Finger der linken Hand auf den betreffenden Bund der folgenden Saite kräftig niederfallen, wodurch sie vibriert (nachklingt), ohne angeschlagen zu sein.

gleitet. gleitet.

vibr.

Uebung.

vibr. vibr. vibr.

vibr. vibr. gleitet. gl.

ANDANTE

m z m z z m m z

m z m z m z m z

Fine. vibr.

vibr. z m z m z m z m z m

z m z m z m z m z m z m

Poco Allegretto.

Man kann auch auf dieselbe Weise mehrere Noten mit einander verbinden oder schleifen .

Folgende kann man mit einem Zuge schleifen.

Cap. 9. Von den Vorschlägen und Manieren .

Die Vorschläge und Manieren sind kleine Noten zur Verzierung, die ohne eignen Taktwerth die Hälfte der Geltung der ihnen folgenden Note nehmen, an welche sie gebunden werden.

Vorschläge.

Schreibart.

Ausführung.

Manieren.

Schreibart.

Ausführung.

Cap. 10. Der Triller .

Der Triller ist ebenfalls eine Verzierung; man macht ihn, indem man die Note, über welcher er steht, mit dem höher liegenden Ton (Hülfs-ton) geschwind hinter einander so oft angiebt, als der Werth der Haupt-Note dauert.

Es giebt kurze und lange Triller; erstere Art nennt man auch Pralltriller. (~)

Beispiele vom Pralltriller.

Schreibart.

Ausführung.

Der lange Triller befindet sich oft am Ende brillanter Passagen, und wird wie der Pralltriller gemacht, indem man immer mit der Haupt- Note anfängt.

Man hat drei Arten um den Triller auf der Gitarre zu machen.

1) Man schlägt die Hauptnote nur einmal an, und schlägt den Hülfsston so lange, als der Triller dauert.

2) Man schlägt jedesmal die Hauptnote an und schleift sie mit dem Hülfsston.

3) Indem man die beiden zum Triller gehörigen Töne auf zwei verschiedenen Saiten greift, und sie mit zwei Fingern der rechten Hand anschlägt.

The image shows three examples of trills on a guitar. Each example has a 'Schreibart' (writing) staff and an 'Ausführung' (execution) staff. The first is labeled '1te Art. tr', the second '2te Art. tr', and the third '3te Art. tr'. The execution staves show the specific fingerings and trill patterns for each type.

Fis auf der 2^{ten} Saite 7^{ter} B.
Gis auf der Quinte 4^{ter} B.

Cap. II. Die Lagen oder Positionen.

Die Gitarre hat eigentlich 5 Haupt- Lagen auf dem Griffbrett, allein da die Tonsetzer und Lehrer für dieses Instrument nicht ganz einig über diese Zahl der Lagen sind, so beschränke ich mich darauf nur diejenigen anzugeben, welche für die Tonleitern und Passagen die nöthigsten sind. Die Bünde, worauf sie kommen, sind der 4^{te}, 5^{te}, 7^{te} und 9^{te}. Es folgt hier die Tafel für das ganze Griffbrett der Gitarre, und dann die Tonleiter und eine Uebung für jede dieser Lagen.

Umfang der sechs Saiten auf dem Griffbrett.

The image shows a table of notes for the six strings of a guitar across 12 frets. The strings are labeled on the left: Quinte, Zweite Saite, Dritte, Vierte, Fünfte, and Sechste. The frets are labeled at the top: Saite, Leere, Bund, 1^{ter}, 2^{ter}, 3^{ter}, 4^{ter}, 5^{ter}, 6^{ter}, 7^{ter}, 8^{ter}, 9^{ter}, 10^{ter}, 11^{ter}, 12^{ter}. Each cell contains a musical note representing the pitch of that string and fret.

Um den Schüler nicht durch Auswendig- lernen aller Noten auf den 12 Bünden zu ermüden, will ich ein kurzes und leichtes Mittel angeben, sie dennoch genau kennen zu lernen.

Nachdem man den ersten Theil der Schule durch gegangen ist, so muss man die erste Lage, nämlich die vom 1^{ten} bis 4^{ten} Bunde, genau inne haben. Von den übrigen 8 Bünden wählte ich 4 aus, wo sich die wenigsten Kreuze und Been befinden, denn es würde unnöthig sein, sich auf die Bünde einzulassen, die nur die gekreuzten Noten der vorhergehenden sind. Nur diese 4 Lagen lerne der Schüler ganz auswendig, zu welchen ich nachstehende Bünde...

Sechste Saite. Fünfte Saite. Vierte Saite. Dritte Saite. Zweite Saite. Quinte.

5ter Bund.
7ter Bund.
8ter Bund.
10ter Bund.

Detailed description: This block shows musical notation for fretted notes on the six strings of a guitar. The strings are labeled from left to right: Sechste Saite (6th), Fünfte Saite (5th), Vierte Saite (4th), Dritte Saite (3rd), Zweite Saite (2nd), and Quinte (5th fret). The frets are labeled as 5ter Bund, 7ter Bund, 8ter Bund, and 10ter Bund. The notation consists of six staves, each representing a string. The notes are placed on the staves to show their positions relative to the frets. A large dark smudge is present in the upper left quadrant of the page, partially overlapping the notation.

Auf dem zwölften Bunde sind die Octaven der leeren Saiten.

Tonleitern und Uebungen
in den Tonarten der vier Lagen, die am nöthigsten zu studiren sind.
Auf dem Vierten Bunde.

Sechste Saite. Fünfte. Vierte. Dritte. Zweite. Quinte.

Tonleiter in E.
Uebung.

Detailed description: This block contains musical notation for the E major scale and exercises on the 4th fret. It starts with a scale labeled 'Tonleiter in E.' with fingerings 1, 2, 4, 1, 3, 4, 1, 3, 4, 1, 3, 1, 2, 4, 1, 2, 4. Below the scale are two exercise staves labeled 'Uebung.' The first exercise is a chromatic scale, and the second is a diatonic scale. The notation is on a single staff with a treble clef and a key signature of one sharp (F#).

Auf dem Fünften Bunde.

Tonleiter in F.
Uebung.

Detailed description: This block contains musical notation for the F major scale and exercises on the 5th fret. It starts with a scale labeled 'Tonleiter in F.' with fingerings 1, 2, 4, 1, 3, 4, 1, 3, 4, 1, 3, 1, 2, 4, 1, b, 3, 4. Below the scale are two exercise staves labeled 'Uebung.' The first exercise is a chromatic scale, and the second is a diatonic scale. The notation is on a single staff with a treble clef and a key signature of one flat (F).

Auf dem Siebenten Bunde.

Tonleiter in G.
Uebung.

Detailed description: This block contains musical notation for the G major scale and exercises on the 7th fret. It starts with a scale labeled 'Tonleiter in G.' with fingerings 1, 2, 4, 1, 3, 4, 1, 3, 4, 1, 3, #1, 2, 4, 1, 2, 4. Below the scale are two exercise staves labeled 'Uebung.' The first exercise is a chromatic scale, and the second is a diatonic scale. The notation is on a single staff with a treble clef and a key signature of two sharps (F# and C#).

Auf dem Neunten Bund

Tonleiter in A

1 2 4 1 3 4 1 2 3 4 3 2 1 2 3 4 3 2

Uebung

Moderato.

Um sich in allen Lagen zu üben.

5ter Band

RONDO.

7ter B. 11ter B. Daumen. 3ter B.

3ter B. 7ter B.

3ter B. 7ter B.

3ter B. 3ter B.

rollen

Seconde Suite

A LA MÉTHODE

de Guitare ou Lyre

OU

Exercices en Arpeges Modulés, Tierces, Sixtes, Octaves, Dixièmes, Notes, Coulées et détachées dans tous les tons et à toutes les positions soigneusement doigtés

SUIVIS D'UN GRAND CAPRICE

Composés



par Ferdinando Carulli

Opera 71.

Prix 9^{fs}.

A PARIS

A LA TYPOGRAPHIE DE LA SYRENE chez CARLI M.^d de Musique Livres Italiens et Cordes de Naples
Péristyle du Théâtre Favart côté de la Rue Marivaux

Déposé à la Direction Gén^{le} de l'Imp^{rie} et de la Lib^{rairie}

144

Christians Scrip.

Carulli

Je donne a cet ouvrage le titre de seconde suite à ma
MÉTHODE, parce qu'il en est le complément nécessaire.
 j'ai développé dans cette seconde suite les Arpeges, les modulations,
 les notes coulées et détachées; les Tierces, Sixtes, Octaves et
 Dixiemes; dont je n'avais pu donner précédemment, que
 des Exemples succints.

L'Eleve studieux trouvera dans les divers Exercices
 que contient ce nouvel ouvrage tout ce qu'il est possible
 de faire sur la Guitare.

Les six premiers morceaux sont en Arpeges
 modulés dans tous les tons, et a toutes les positions,
 ils peuvent être considérés comme de grands Préludes.
 Dans chacun des six autres, sont des traits de differens
 Caractères par Tierces, Sixtes, Octaves, et Dixieme
 en notes coulées et détachées.

Cet ouvrage est termine par un grand Caprice,
 dans le quel j'ai offert à l'Amateur un choix de passages
 propres a le familiariser avec toutes les difficultés
 qui pourraient lui être présentés.

N.^a B.^e j'ai doigté soigneusement tout les traits
 et j'invite l'exécutant a y apporter la plus
 scrupuleuse attention.

EXERCICES en Arpeges Modulés



Le pouce de la main gauche est indiqué par le signe *, l'index par 1, le médium par 2, l'annulaire, par 3, le petit doigt par 4, et les Notes avides par un O,

Les notes avec une double queue doivent être pincées avec le pouce de la main droite.

N^a. B. ce signe * indiquera que l'on doit appuyer la première phalange de l'index de la main gauche sur le Fa de la chantrelle et laisser libre le reste du doigt pour pouvoir faire le Ré et le La avides sur la quatrième et cinquième corde.



Moderato

N^o 1.
En UT.

This page of musical notation is for guitar and consists of 12 staves. The music is written in treble clef with a key signature of one sharp (F#). The notation includes various rhythmic patterns, primarily eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fingerings are indicated by numbers 1-5 and '0' for open strings. Specific techniques are marked with asterisks (*), including a 'petit barré' (partial barre) on the 10th staff. The piece concludes with a double bar line on the 12th staff.

This page of musical notation is for guitar and consists of 14 staves. The music is written in a single melodic line, likely for the left hand, with a key signature of one flat (B-flat). The notation includes various rhythmic values, primarily eighth and sixteenth notes, often beamed together. Fret numbers are indicated by small numbers above the notes. A double bar line is present at the end of the 14th staff, indicating the end of a section. The page number '144' is centered at the bottom.

N^o 2.
En SOL.

Moderato

The musical score is written for guitar and consists of 12 staves. The key signature is G major (one sharp), and the time signature is common time (C). The tempo is marked 'Moderato'. The piece begins with a treble clef and a common time signature. The music features a consistent eighth-note accompaniment in the lower register, often with a 'Petit Barré' (partial barre) indicated below the staff. The upper register contains a more melodic line with various fingering numbers (1-5) and occasional accidentals. A double bar line with repeat dots is located at the end of the 12th staff.

5 1 1 1 2
Petit Barré

4 3 1 2 1
Petit Barré

2 3 1 4 1
Petit Barré

3 2 1 4

2 1 4

4 1 2 3

1 0 1

1 2 1 1

Petit Barré

1 2 4

2 1 5 1 5 1 2 1 5 1 5 2

4 3 1

0 4

*

2 1 4

3

2 4

4

2 3

3 3

Pet. barre

3 4 2 1 1

4 3 1 2 1

3

4

Moderato

N^o 3.
En RÉ.

Musical staff 1 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 2 1, 1 3, 1 5, 2.

Musical staff 2 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 2 1, 1 4, 1 2.

Musical staff 3 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes.

Musical staff 4 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes.

Musical staff 5 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes.

Musical staff 6 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 1, 2, 2, 4.

Musical staff 7 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 2, 1, 1, 5.

Musical staff 8 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes.

Musical staff 9 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 1 2 3, 4, 1 5 2, 4 2.

Musical staff 10 with treble clef, key signature of one sharp (F#), and common time signature. The staff contains a sequence of eighth notes with the following fingering: 1 2 3, 4 3.

This page of musical notation consists of ten staves of music, all in treble clef and one sharp (F#) key signature. The music is primarily composed of eighth-note patterns, often beamed in groups of four. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. A specific instruction, "7^{me} Touche", is written below the third staff. Asterisks (*) are placed above the music on the fourth and tenth staves to highlight particular passages. The notation includes various rhythmic values and articulation marks.

This page contains ten staves of musical notation in G major (one sharp). The music is written in a single melodic line. The first staff consists of a continuous eighth-note pattern. The second staff continues this pattern. The third staff introduces a triplet of eighth notes (1 2 3) and a descending eighth-note run (4 3 2 1). The fourth staff features a descending eighth-note run with fingerings 1 3 4, 1 3 4, 1 3 4, and 1 3 4. The fifth staff has a descending eighth-note run with fingerings 1 3 4 2 4, 1 3 4 2 4, 1 3 4 2 4, and 1 3 4 2 4. The sixth staff continues with fingerings 2 3 1 5 and 1 5. The seventh staff has a descending eighth-note run. The eighth staff has a descending eighth-note run with fingerings 3 2, 2 1, and 4. The ninth staff has a descending eighth-note run. The tenth staff concludes with a final chord and a double bar line.

Moderato

Nº 4.
En LA

The musical score consists of ten staves of music. The key signature is G major (one sharp) and the time signature is common time (C). The music is characterized by a steady eighth-note rhythm. Fingerings are indicated by numbers 1-4 above the notes. Accents are placed over several notes. A double bar line with repeat dots is located at the end of the eighth staff. A final double bar line is at the end of the tenth staff. There are two asterisks (*) marking specific measures in the first and eighth staves.

1^{re} Position

5^{me} Touche

1^{re} position

1 5 2 5 2 4 1 3 2 2 3 4 2 1 5 1

2 4

4 1 2 4 4

2 1 4 2 3 1

2 1 4

3 2 4 4 3 1

1 0 2 0 1 0 4 0 2 1

1 0 2 0 2 1 3 2 3 2 4

3 2

4

3 2

5 2 4

Moderato

N^o 5.
En MI

The musical score is written for guitar and consists of 12 staves. It begins with a treble clef, a key signature of two sharps (E major), and a common time signature (C). The tempo is marked 'Moderato'. The piece features a complex rhythmic pattern of eighth and sixteenth notes. Technical markings include:
 - Fingering numbers (1-5) above notes.
 - 'Barré' markings above the staff.
 - 'Petit Barré' markings below the staff.
 - A 'net.B.' marking above a specific note.
 - An asterisk (*) above a note in the sixth staff.
 - A '3' marking above a note in the eighth staff.

4 1 1

5

1 2 1

5 4

1 4 1

2 1 3

1 3 4

4 2 1

2 Petit Barre

1 1 2

2 4 3

4 1 3

1 Barre

3 4

2

0

144

N^o 6.
En FA

Petit Barré

Petit Barré

1 2

4 2 1

3 2 1 2

5 4 4 0 1

4 3 2 0 2 4

1 4

2 1 4

simili

simili

simili

Petit Barré

3 1 4

2

4 2 1

3 1 1

1 4 1

Barré

2 1 1

3 4 1

2

3

4

EXERCICES, en Tierces, Sixtes, Octaves, Dixièmes

notes coulées, et détachées dans toutes les positions

N^a. B^{re} comme les passages de ces Exercices sont

un peu difficiles, les Eleves ne sont pas tenus

à observer la Mesure ainsi j'ai mis le Mouvement ad Libitum .

N^o. I. ad Libitum .

En Ut

Détachées sur deux Cordes



Détachées



ad libitum.

N^o 2.
en Sol.

7^{me} Touche

8^{me} Touche

détachées sur deux cordes

sur deux cordes

glis. glis.

1 4 1 4 3

4

glis.

4

glis.

toutes détachées

1 2 4 1 1 3 1 2 4 1 2 4

7^{me} Touche - 4 3 1 2 - - 1 3

détachées

7^{me} Touche - - -

*

*

2 3 2 3 2 4 4 3 2 3

2 3 2 4 2 3

2 4 2 1 4 2

glis.

ad Libitum

N^o 3.

en Ré

The musical score consists of ten staves of music in G major (one sharp). The notation includes various rhythmic patterns and technical exercises:

- Staff 1: A continuous eighth-note melodic line.
- Staff 2: A melodic line with the instruction "détachées" (detached) written below the notes.
- Staff 3: A melodic line with a sequence of fingerings: * 1 2, 4 1 5 3, 4 1 5, 2 4, 2, 1.
- Staff 4: A melodic line with a sequence of fingerings: 2 4, 1 1, 1 1, 1 3, 4 5.
- Staff 5: A melodic line with a sequence of fingerings: 4 1, 4, 5 1 3, 2 2 2, 2 2 2, 4 5 3, 3 5.
- Staff 6: A melodic line with a sequence of fingerings: 1 2, 3 1 1, 3 3, 2 2 2, 2 2 2, 2 2 2, 2, 1.
- Staff 7: A melodic line with a sequence of fingerings: 3 1 2 4, 5 2 1 1 4, 6, 6, 6, 6.
- Staff 8: A melodic line with the instruction "écho" (echo) written above the notes.
- Staff 9: A melodic line with the instruction "écho" written above the notes.
- Staff 10: A melodic line ending with a double bar line.

N^o 4

En La

4^{me}. Touche

The main musical score consists of 24 measures of music in G major (one sharp) and 4/4 time. It features a variety of rhythmic patterns and technical exercises. Fingerings are indicated by numbers 1-5 above or below notes. Slurs are used to group notes. Performance markings include 'Echo' and 'glis.' (glissando). The score is written on a single staff in treble clef.

Sur deux Cordes

This section, titled 'Sur deux Cordes', contains 12 measures of music. It is designed for playing on two strings, likely the G and B strings. The notation includes specific fingerings and slurs to guide the player. The key signature remains G major.

Détachées

glis

Détachées

9^{me} Touche

1 2 5

2 2 2

3 2 2 1 4

2 1 5 1 3 2

1 2 4

1 2 4

1 2 4

1 2 4

1 1 3 1

2 1

1 1 4

1 4 1 4 1 4 1 4 1 2 1 3 1 2 1 4 5 1 4 3 1 2

3 1 2

Nº 5

En Mi

This musical score consists of ten staves of music. The first five staves feature a continuous sixteenth-note pattern in the right hand, with the left hand playing chords and single notes. The sixth staff is marked "Détachées" and shows a change in the right-hand pattern to detached chords. The seventh and eighth staves continue with similar rhythmic patterns. The ninth staff shows the right hand playing a series of chords, while the left hand continues with its pattern. The tenth staff concludes with a final chord and a double bar line.

ad Libitum

N° 6

En Fa

glis

Echo glis

Détachées

5^{me} Touche

3 4 1

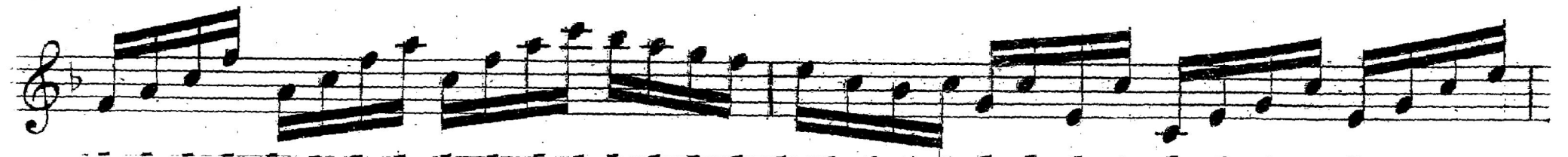
2 4 1

* 2 3 4 1 4 2 4

1 4 *

4

4



CAPRICE

Allegro.

3
f
Echo
3

5 2 3 2 1

1 4 3 4 1 5 1 5 2 3 1 4 1 3 2 3 4

1 4 5 4 1 3 1 3 2 3 1 4 1 3 2 3 1 3

Echo

3

Echo

détachées

2 4 0 4 0

1 2 4 1 1 1

h

7^{me} Touche

Mannere d'executer ce Passage

3^{me} Touche 7^{me} Touche

3^{me} Ton. 8^{me} Touche

3 1 4

2 1 4

3 4 5

Echo

Echo

Sur deux Cordes

This musical score is written for guitar and consists of ten staves. The notation includes various musical symbols such as treble clefs, sharp signs, and dynamic markings. Fingerings are indicated by numbers 1, 2, 3, 4, and 5 above or below notes. The word "Echo" appears twice, indicating specific performance techniques. The instruction "Sur deux Cordes" is placed on the right side of the fourth staff. The score is densely packed with notes, including many beamed sixteenth notes and chords. A star symbol (*) is present on the eighth staff. The overall layout is typical of a classical guitar method book or a technical exercise sheet.

This page of musical notation is for guitar and consists of ten staves. The music is written in a key with one flat (B-flat major or D minor) and a 2/4 time signature. The notation includes various techniques and fingerings:

- Staff 1:** Features a melodic line with a flat sign and an asterisk. Fingerings 4, 1, 5, and 3 are indicated.
- Staff 2:** Shows a melodic line with a flat sign and an asterisk. Fingerings 1, 4, 1, 5, 3, 2, and 4 are indicated.
- Staff 3:** Includes the instruction "Petit Barre" followed by a double bar line and "Barre". Fingerings 1, 4, 5, 1, 2, and 3 are indicated.
- Staff 4:** Features a melodic line with a flat sign and an asterisk. The instruction "7^{me} Touche" is written above the staff.
- Staff 5:** Shows a melodic line with a flat sign and an asterisk. Fingerings 4, 1, 2, 1, 4, 2, and 4 are indicated.
- Staff 6:** Includes an asterisk and a fingering of 4, 2, 5.
- Staff 7:** Shows a melodic line with a flat sign and an asterisk. A fingering of 3 is indicated.
- Staff 8:** Features a melodic line with a flat sign and an asterisk. A fingering of 2 is indicated.
- Staff 9:** Shows a melodic line with a sharp sign and an asterisk.
- Staff 10:** Shows a melodic line with a sharp sign and an asterisk.

Sur la Quatrieme et Cinquieme Corde

This musical score is written for guitar, specifically for the 4th and 5th strings. It consists of ten staves of music. The notation includes various rhythmic values, accidentals (sharps), and fingerings (numbers 1-5). The first staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second staff contains a dashed line across the top, likely indicating a change in string or a specific fingering technique. The third staff includes the instruction "7^{me} Touche" and "9^{me} Touche" with arrows pointing to specific notes. The fourth staff has a "0" under a note, indicating an open string. The fifth staff has a "5" under a note, indicating the fifth fret. The sixth staff has a "4 2 1" under a note. The seventh staff has a "4 3 4 4 2 1" and "1 2 3 4 3 1 2" under notes. The eighth staff has a "2 1 3" under a note. The ninth staff has a "5 1 4 1" under notes. The tenth staff has a "4" under a note. The score is a technical exercise for the left hand, focusing on fretting and fingering patterns.

This musical score is written for guitar and consists of 14 staves. The notation includes treble clefs, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The score is filled with intricate melodic lines, often featuring sixteenth and thirty-second notes. Fingerings are indicated by numbers 1-5 below the notes. A double bar line with repeat dots appears on the third staff. The word "écho" is written above a triplet on the fifth staff. Asterisks are placed above certain notes on the sixth and seventh staves. The piece concludes with a final chord and a double bar line on the fourteenth staff.



Handwritten text at the top of the page, possibly a title or author's name.

20

VOLLSTÄNDIGE ANWEISUNG

um

auf die leichteste und einfachste Weise die

Gitarre

spielen zu lernen,

nebst einer Anzahl nach den Fortschritten geordneter
Übungsstücke und sechs Studien,

verfasst

und den

Lehrern und Freunden dieses Instruments

gewidmet

von

FERDINAND CARULLI

FÜNFTE AUSGABE,

Neu aus dem französischen übersetzt und sehr vermehrt.

241^{tes} Werk.



Pr. 2. Rthlr.

Leipzig, bei H. A. Probst.

498.
511.

VORREDE
zu dieser neuen Ausgabe.

Im Jahre 1810. erschien die erste Auflage meiner Guitarren Schule, die seitdem verschiedene Ausgaben in England, Frankreich und Deutschland erlebte. Lange Erfahrungen im Unterrichte haben mich indess belehrt, dass in diesem Werke sich noch manche Aenderung und Vereinfachung, zum leichtern Besiegen der Schwierigkeiten, bei Erlernung der Guitarre, anbringen lasse. Ich habe daher die ganze Schule völlig umgearbeitet, um sie so vollständig und fasslich als möglich zu machen.

In der ersten Ausgabe z. B. heisst es im ersten Theil: man solle die Quinte mit dem Mittelfinger, die 2^{te} und 5^{te} Saite mit dem Zeigefinger, die drei übrigen Saiten aber mit dem Daumen anschlagen. Im zweiten Theile lehrte ich dagegen: man möge immer die drei ersten Saiten wechselseitig mit zwei Fingern anschlagen. Ich hatte damals nicht darauf gemerkt, dass ich dadurch dem Schüler zwei entgegengesetzte Uebungen machen liess, wovon er sich die erste, nachdem sie ihm geläufig geworden, späterhin mit Zeitverlust und Schwierigkeit abgewöhnen muss, um die neue anzunehmen. Dies ist nun hier durchaus einfacher geordnet und angegeben.

Ferner hatte ich in der ersten Ausgabe, um das Erlernen der gebrochenen Accorde (Arpeggien) zu erleichtern, nur ein kleines Beispiel angeführt. Die Erfahrung belehrte mich jedoch, dass diese einzige Uebung die Schüler langweilte und sie zur Vernachlässigung der Arpeggien brachte, deren leichte gewandte Ausführung doch für das Guitarren Spiel höchst wichtig und unerlässlich ist.

Aus diesem Grunde habe ich hier neun andre Uebungen, jede mit einem Arpeggio in verschiedenen Ton-Arten, hinzugefügt. Der Schüler übt also bei der Beschäftigung der rechten Hand im Arpeggio zugleich die Linke, und lernt sich leicht in den gebräuchlichsten Tonarten bewegen.

Es ist sehr wichtig, wenn man in einer Schule hinlängliche Uebungsstücke in steigendem Verhältniss der Schwierigkeiten findet. In meiner ersten Guitarren-Schule waren nur wenige und jede in einer verschiedenen Tonart angegeben, was kein vollständiges Mittel zur Befestigung des Erlernten darbietet. Ich habe daher in dieser neuen Ausgabe solche sehr vermehrt, und noch einen besondern Heft fortschreitend geordneter Uebungs-Stücke geliefert, denen ich auch noch zuletzt sechs vorzügliche Studien beifügte.

Um den Zweck der Vollständigkeit noch mehr zu erreichen hielt ich auch für nöthig einen Abschnitt über die Vorkenntnisse in der Musik beizugeben, welcher in der ersten Ausgabe gänzlich fehlte.

Möge dieses Werk, die Frucht meiner Erfahrungen, das Studium der Guitarre von den Dornen befreien, mit denen es bisher umgeben war, und es Liebhabern und Schülern erleichtern und angenehm machen.

Auch das schöne Geschlecht, dessen Lieblings Instrument die Guitarre zu sein bestimmt ist, weil es, besonders mit einer sanften Stimme begleitet, ihrem Wesen so viel Anmuth verleiht, möge meine Bemühungen günstig aufnehmen.

PARIS. 1829.

FERDINAND CARULLI.

Bemerkung. Die fünfte Pariser Original-Ausgabe von F. Carulli's Guitarren-Schule ist durch die Eintheilung in Zwei Hefte auch für die Freunde der ältern Ausgaben brauchbar geworden. Der erste Heft enthält hier noch mehr als die frühere ganze Schule, der Uebersetzer hat nicht allein vieles berichtigen müssen, sondern auch das 1^{te} und 14^{te} Capitel selbst hinzugefügt, um das Werk vollständiger zu machen. Der zweite Heft enthält lauter neue Compositionen zur Uebung und Unterhaltung, und wird ebenfalls wie der erste einzeln verkauft. Leipzig im Februar 1850.

Der Verleger.



I N H A L T.

Vorkenntnisse der Musik. Pag. 3.

E R S T E R T H E I L.

Cap: 1.	Beschreibung der Guitarre.	6.
— 2.	Das Stimmen der Guitarre.	6.
— 3.	Die Haltung der Guitarre und der Hände.	7.
— 4.	Ueber den Anschlag.	7.
— 5.	Tonleiter in der ersten Lage.	7.
— 6.	Ueber den Anschlag der Arpeggien.	10.
— 7.	Accorde und Uebungen in der ersten Lage.	12.

Z W E I T E R T H E I L.

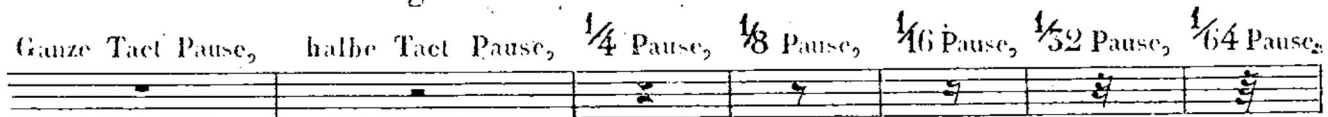
Cap: 8.	Die Bindung oder das Schleifen der Töne.	Pag. 25.
— 9.	Von den Vorschlägen und Manieren.	24.
— 10.	Der Triller.	24.
— 11.	Die Lagen oder Positionen.	25.
— 12.	Die Doppel-Töne.	29.
— 13.	Die Flageolet-Töne.	31.
— 14.	Vom Gesange und dessen Begleitung.	52.
Anhang.	Darstellung des Griffbretes der Guitarre zur leichtern Uebersicht bei dem Spielen.	53.

Vorkenntnisse in der Musik.

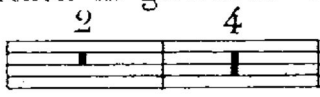
Die Zeichen der Töne werden Noten genannt. Die verschiedene Gestalt der Noten bestimmt den Werth oder die Zeitdauer derselben.

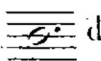
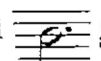
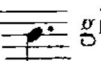
Ganze Note		dauert eine Zeit von vier längern oder kürzern Schlägen, (etwa wie die einer Uhr oder des Pulses.)
Halbe Note		gilt die Hälfte der ganzen Note,
Viertel Note		gilt die Hälfte der Halben,
Achtel Note		gilt die Hälfte des Viertels,
Sechszehntel		gilt die Hälfte des Achtels,
Zweiunddreissigtheil		gilt die Hälfte des Sechszehntheils,
Vierundsechzigtheil		gilt die Hälfte des Zweiunddreissigtheils,

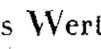



Also hat eine ganze Note 2 Halbe, 4 Viertel, 8 Achtel u. s. w. Es giebt auch sieben Zeichen, die Pausen heissen und Stillschweigen bedeuten.




Diese Pausen haben dieselbe Zeitdauer der Noten und stehen in gleichem Verhältniss.



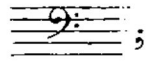
Man hat auch Pausen von zwei und vier Tacten z. B. 

Der Punkt hinter irgend einer Note oder Pause vermehrt deren Dauer um die Hälfte. Also gilt eine ganze Note mit Punkt  drei Halbe, eine halbe Note mit Punkt  gilt drei Viertel;  gilt drei Achtel, u. s. w.

Stehen zwei Punkte hinter einer Note, so gilt der zweite noch die Hälfte des erstern Punktes, also die Note wird noch um den vierten Theil ihres Werthes mehr gehalten, z. B.  gilt    u. s. w.

Man hat auch Figuren von drei und sechs Noten, die mit 3 oder 6 bezeichnet sind; man nennt sie Triolen und Sextolen. Die Triolen  nehmen dann nur die Zeit von 2 Noten ihrer Gattung ein, so wie die Sextolen den Werth von 4.

Es giebt 7 Haupt-Noten, nämlich C D E F G A H. Diese Noten stehen nicht in gleicher Weite von einander; so ist C von D um einen ganzen Ton, D von E ebenfalls einen ganzen Ton, E von F um einen halben Ton, F von G wieder um einen ganzen Ton, G von A um einen ganzen Ton, A von H um einen ganzen Ton, H von C nur um einen halben Ton von einander entfernt.

Man hat drei Arten Tonschlüssel: Den G oder Violinschlüssel , den C Schlüssel  und den F oder Bassschlüssel .

Man setzt diese Schlüssel auf verschiedene Linien, um die Noten, die mit ihnen auf derselben Linie stehen, darnach zu benennen.

Die Guitarre wird im G Schlüssel gespielt, der auf der 2^{ten} Linie des Notensystems steht.

Die sämtlichen Noten für die Guitarre heissen also:



Es gibt drei Versetzungszeichen, nämlich: Kreuz (#) Be (b) und Bequadrat oder Wiederherstellungszeichen (♮). Das Kreuz erhöht die Note, vor welcher es steht, um einen halben Ton. Das Be erniedrigt die Note um einen halben Ton, und das Bequadrat stellt die Note wieder auf ihre natürliche Lage, von der sie durch das Kreuz oder Be entfernt war.

Steht ein Kreuz oder Be bei dem Schlüssel zu Anfange eines Tonstücks, so heisst es wesentlich, und verändert alle Noten, die während des ganzen Stückes auf oder zwischen derselben Linie, wo diese Vorzeichnung steht, vorkommen um einen halben Ton.

Steht es aber im Lauf des Stückes vor den Noten, so heisst es zufällig, und gilt nur in dem einzigen Tacte, worin es vorkommt. Der nächste Tactstrich hebt es unwiederrufflich auf.

Es gibt auch Doppel-Kreuze: (×), die eine Note, welche schon bekreuzt ist, noch um einen halben Ton erhöhen, (also einen ganzen Ton von ihrem ursprünglichen Standpunkte). Eben so gibt es Doppel-Be (bb, ♭) die eine, bereits erniedrigte Note noch um einen halben Ton erniedrigen.

Man setzt bis sechs Kreuze oder sechs Be bei die Schlüssel.

Das erste Kreuz erhöht das F (in fis), das zweite C (in cis), das dritte G (in gis), das vierte D (in dis), das fünfte A (in ais), das sechste E (in eis).

Das erste Be erniedrigt das H (in hes oder B), das zweite das E (in es), das dritte das A (in as), das vierte das D (in des), das fünfte das G (in ges), das sechste das C (in ces).

Man nennt die Hauptstufe, auf welcher ein Musikstück angelegt ist, Grundton. Er ist gewöhnlich die unterste Note am Ende jedes Stückes.

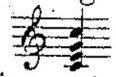
Es gibt zweierlei Tonarten: die Dur und Moll-Tonart. Jede Dur Tonart hat eine verwandte Moll-Tonart. Letztere liegt stets eine kleine Terz unter der Dur-Tonart. Beide haben einerlei Vorzeichnung.


Die Tonarten werden an der Vorzeichnung beim Schlüssel erkannt; wenn nichts vorgezeichnet steht, so ist solche entweder C dur oder A moll. Steht ein # beim Schlüssel ist es G dur oder E moll, zwei Kreuze D dur oder H moll, drei Kreuze A dur oder Fis moll, Vier Kreuze E dur oder Cis moll, fünf Kreuze H dur oder Gis moll, sechs Kreuze Fis dur oder Dis moll.

Wenn ein Be bei dem Schlüssel steht, ist es entweder F dur oder D moll, zwei Be Hes (B) dur oder G moll, drei Be Es dur oder C moll, vier Be As dur oder F moll, fünf Be Des dur, Be moll, sechs Be Ges dur oder Es moll.

Um zu erkennen, ob die Haupttonart in Dur oder Moll geht, so sehe man nur — bei Vergleichung der natürlichen Dur Tonleiter einer Tonart mit den vorgezeichneten Kreuzen oder Been — ob die Septime (der siebente Ton vom Grundton aufwärts) eine Veränderung erleidet. Liegt diese Septime einen ganzen Ton unter der Octave (dem achten Ton) des Grundtons, so ist die Tonart Moll; ist die Septime hingegen nur einen halben Ton von der Octave entfernt, so ist es Dur Tonart.

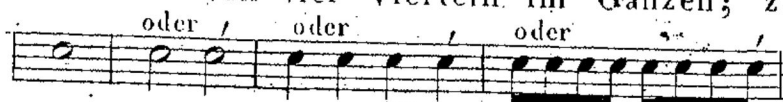
N.B. Man unterscheidet auch noch sehr leicht die Durtonart von Moll durch die Terz (der dritte Ton der Tonleiter) über dem Grundton. Die Dur Tonleiter erfordert die grosse Terz. Die Tonleiter in Moll hat nur die kleine Terz. Diese ist nur durch zwei halbe Töne vom Grundton getrennt, die Terz der Dur Tonart durch drei halbe Töne.

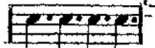
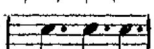
Z. B. Der letzte Accord eines Tonstückes wäre:  also der unterste Ton C, dessen Terz ist E, welches durch Cis, D, Dis, demnach drei halbe Töne getrennt ist. Die Tonart ist demzufolge C dur.

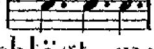
Wäre hingegen die letzte unterste Note  so wäre dieses D von seiner Terz F nur durch eine kleine Terz durch Dis, E entfernt also die Tonart D moll, denn sollte es Dur sein müsste als Vorzeichnung statt b, zwei Kreuze fis, cis stehen, wie D dur erfordert. Und eben so ist es in allen Tonarten.

Die Eintheilung der Zeitdauer wird Tact genannt. Die Tacte eines Stückes haben gleiche Dauer und sind durch senkrechte Striche (Tactstriche) auf dem Notensystem angegeben.

Es gibt Tactarten, die aus vier gleichen Zeit-Theilen bestehen. C ganzer oder $\frac{4}{4}$ Tact, Drei Viertel-Tact $\frac{3}{4}$, und zwei Zweitel-Tact $\frac{2}{2}$. Der Viertiertel-Tact hat ein Viertel in jedem Tacttheil, oder den Werth von vier Vierteln im Ganzen; z. B.



Der Dreivierteltact hat ein Viertel in jedem Tact-Theil; der $\frac{2}{2}$ Tact hat eine halbe Note in jedem Tact-Theil. Man hat auch noch kürzere Tactarten: den $\frac{3}{4}$ wo jeder Tact-Theil $\frac{1}{4}$; $\frac{3}{8}$ Tact wo jeder Tacttheil $\frac{1}{8}$ Note ist. Auch giebt es zusammengesetzte Tactarten: den $\frac{12}{8}$ Tact, der vom $\frac{4}{4}$ Tact abgeleitet ist; er gilt so viel als eine punktirte ganze Note,  oder vier punktirte Viertel: .

Der $\frac{9}{8}$ Tact ist vom $\frac{3}{4}$ Tact abgeleitet. Jeder Tacttheil darin gilt ein punktirtes Viertel: .

Man giebt den Tact mit dem Fusse oder der Hand folgender Maassen an: Zum $\frac{4}{4}$ Tact schlägt man beim ersten Viertel nieder, beim zweiten rechts, beim dritten links, beim vierten in die Höhe.

Zum $\frac{3}{4}$ Tact schlägt man beim ersten Viertel nieder, beim zweiten rechts, beim dritten in die Höhe.

Zum $\frac{2}{2}$ Tact (♩ alla breve) oder zum $\frac{3}{4}$ Tact den ersten Tacttheil nieder, den zweiten in die Höhe.

Das Maas der Langsamkeit oder Schnelle, was man dem Tacte zu geben hat, nennt man Bewegung, und bezeichnet solche mit folgenden italienischen Worten:

Adagio, langsam.

Allegretto, etwas geschwind.

Allegro, geschwind.

Allegro non troppo, nicht zu geschwind.

Andante, müssig langsam.

Andantino, } weniger langsam.

Andante sostenuto, } weniger langsam.

Grave, sehr langsam.

Largo, langsam.

Largo assai, sehr langsam.

Larghetto, weniger langsam.


Lento, langsam.

Moderato, } müssig langsam.


Maestoso, } müssig langsam.


Presto, sehr geschwind.




Prestissimo, so geschwind als möglich.


Der Bindungsbogen  verbindet mehrere Noten die man mit einem einzigen Anschlage macht.

Der Punkt oder Strich über einer Note zeigt an, dass sie nur ganz kurz gespielt oder abgestossen werden sollte.

Synkopirte Noten nennt man diejenigen längern Noten, welche sich zwischen zwei andern weniger geltenden befinden.  Sie erhalten einen besondern Ausdruck.

Der Halter (Fermate)  macht die Note oder Pause von so langer Dauer, als der Spieler es selbst für gut findet.

Die Reprise (Wiederholungszeichen)    zeigt an dass das Stück noch einmal, entweder vom Anfange oder von da wiederholt werden soll, wo sich die entgegengesetzten Punkte befinden.

Die kleine Vorschlags Note  ist eine Verzierung, die keinen Tactwerth hat, sie nimmt daher von der ihr folgenden grössern Note die Hälfte Werth und man verbindet sie mit derselben.

Man bedient sich verschiedener Zeichen und italienischer Worte, um einem Musikstück Abwechslung im Vortrag zu geben;

Accelerando, beschleunigend, beeilend.

Ad libitum, a piacere, nach Belieben.

Affettuoso, rührend, mit Leidenschaft.

Agitato, bewegt, lebhaft.

Animato, belebt.


Appassionato, leidenschaftlich.

A tempo, in der frühern Bewegung, nach dem vorigen Zeitmaase.

Attacca, ohne Unterbrechung fortzuspielen.

Brillante, glänzend.

Con brio, voll Geist und Feuer.

Cres: Crescendo , mit zunehmender Stärke.

Con fuoco, mit Feuer.

Con moto, mit mehr Bewegung.

Decres: Decrescendo , mit abnehmender Stärke.

Dimin: Diminuendo, vermindernd.

Dolce, sanft, angenehm.

Espres: Espressivo, ausdrucksvoll.

f. Forte, stark.

ff. Fortissimo, sehr stark.

Grazioso, anmuthig, mit Grazie.

Leggiere, mit Leichtigkeit vorzutragen.

Mancando, abnehmend.

Marcato, herausgehoben, mit besonderm Nachdruck.

mf: Mezzo Forte, halb stark.


Morendo, hinsterbend.

Mosso, bewegt, *più mosso*, ein wenig bewegter.

perd. Perdendosi, allmählig sich verlierend.

p Piano, schwach, leise.

pp Pianissimo, sehr leise.

Rinfz: Rinforzando , verstärkt.

Risoluto, entschlossen, kräftig.

Scherz: Scherzando, scherzend, tändelnd.

sf: Sforzando, scharf markirt.

Silentanto, schleppend, mit allmählig abnehmenden Tone.

Smorz: Smorzando, auslöschend, absterbend.

Soave, angenehm, lieblich.

Sosten: Sostenuto, gehalten.

Spirituoso; con spirito, lebendig, mit Geist.

Stacc. Staccato, kurz abgestossen.

Stretto, più stretto, etwas bewegter, geschwinder.

Stringendo, dringend, ein an Schnelligkeit zunehmendes Zeitmaas.

Subito, schnell.

Vivace, lebhaft.

ERSTER THEIL.

Cap. 1. Beschreibung der Guitarre.

Man theilt die Guitarre in zwei Haupttheile: Den Körper und den daran befindlichen Hals. Die obere Fläche des Körpers heisst die Decke, oder der Resonanzboden. Darin befindet sich das Schallloch, das zuweilen auch mit einer Rosette verdeckt ist. Ganz offen begünstigt es mehr den Ton. Auf der Decke liegt der Stög, hinter welchem die Saiten an dem einen Ende gewöhnlich mittelst Stifte befestigt sind. Die untere Fläche des Körpers heisst der Boden. Die gekrümmte Seitenwand zwischen der Decke und dem Boden nennt man Zarge.

Der zweite Haupttheil, der Hals, ist das lange platte Holz, welches am Körper befestigt, sich oben mit dem Wirbel-Stocke endigt. Der Wirbelstock hat 6 Wirbel, woran die Saiten mit dem andern Ende befestigt und gestimmt werden.

Am obern Ende des Halses vor dem Wirbelstocke liegen die Saiten fest auf einem Stäbchen, das quer über den Hals weggeht, und welches der Sattel heisst.

Die vordere Fläche des Halses, vom Sattel an, unter den Saiten weg worauf die Töne gegriffen werden, nennt man das Griffbret. Quer über das Griffbret sind durch schwächere Stäbchen als der Sattel die Tonstufen angegeben. Jede fortschreitende Tonstufe hat ihren Stab. Der Raum von einem Stäbchen zum andern heisst Bund. Die Finger der linken Hand drücken die Saiten fest auf diese Bünde, ziemlich dicht am Stäbchen, die rechte Hand schnellt die Saiten mit den Fingerspitzen.

Die Guitarre hat sechs Saiten. Die erste (schwächste) von oben herunter heisst E, (auch nennt man sie gewöhnlich die Quinte) die zweite H, die dritte G, die vierte D, die fünfte A, die sechste E.

Beispiel.



NB. Man muss hier erinnern, dass die Töne der Guitarre durchaus um eine Octave tiefer klingen, als es die Noten eigentlich bezeichnen.

Cap. 2. Das Stimmen der Guitarre.

Die Guitarre ist nach Quartan gestimmt, ausgenommen die zweite Saite, die in der Terz mit der dritten gestimmt wird.

Nach einem feinem Gehör die leeren Saiten (wie bei der Violine) zu stimmen, ist die beste Art. Diese jedoch lässt sich nicht jedermann beschreiben, deshalb mag die Folgende für diejenigen dienen, welche die Erstere noch nicht anwenden können.

Man stimme nach der Stimmgabel oder einem darnach richtig gestimmten Instrumente die fünfte Saite in A, setze dann einen Finger fest auf den 5^{ten} Bund dieser Saite, welche nun das D angiebt, nach welchen die vierte Saite im Einklang gestimmt wird. Hierauf setzt man einen Finger auf den 5^{ten} Bund dieser 4^{ten} Saite, welche nun G angiebt, darnach bringt man die dritte Saite in Einklang. Der 4^{te} Bund der dritten Saite giebt sodann H, wonach man die zweite Saite stimmt.

Der fünfte Bund der zweiten Saite giebt E, mit welchem die Quinte im Einklang gestimmt wird. Die sechste Saite ist ebenfalls E, diese stimmt man nun leer mit der Quinte, jedoch zwei Octaven tiefer.

Cap. 3. Die Haltung der Guitarre und der Hände.

Der Spieler darf weder zu hoch noch zu niedrig sitzen, damit die Guitarre nicht zu sehr gegen die Brust gehoben werde, aber auch nicht nach den Knieen herabgleite. Das Instrument stütze man auf den linken Schenkel, und halte den Hals desselben sehr aufwärts über den Körper der Guitarre. Man kann unter den linken Fuss ein Bänkchen stellen. Die Lage des linken Armes kann nicht immer dieselbe sein; sie verändert sich nach dem es die Bewegung der Finger erfordert. Der Hals des Instruments muss in den ersten Gelenken des Daumens und des Zeigefingers liegen, jedoch so, dass die Bewegung dieser beiden Finger ungehindert bleibt. Der Daumen hat am Hintertheil des Halses keine bestimmte Lage; denn nach Massgabe, wie die andern Finger auf dem Griffbret mehr oder weniger schwierige Stellungen einnehmen, muss er mehr vor oder hinter den Hals rücken.

Manche Lehrer verbieten durchaus des Daumens der linken Hand von der entgegengesetzten Seite der andern Finger für die 6^{te} oder auch wohl manchmal für die 5^{te} Saite, sich zu bedienen. Ich ermuntere aber alle diejenigen, welche mit mehr Leichtigkeit spielen wollen, diesen Finger ohne Anstand mit zu benutzen; denn je reicher die Musik an Harmonie ist, desto angenehmer ist sie auch, und vier Finger sind nicht hinlänglich, wenn man zu gleicher Zeit eine Melodie mit Bässen in vollstimmiger verschiedener Begleitung ausführen will, man muss dann nothwendig den Daumen mit anwenden.

Der rechte Arm muss in gerader Linie mit dem Stege auf der Ecke liegen, welche die Zarge mit der Decke (Resonanzboden) bildet. Die Hand ruht leicht auf dem kleinen Finger, der sich ganz nahe an der Quinte, genau in der Mitte zwischen dem Schalloch und dem Stege, auf die Decke stützt; denn wenn man sanft spielen und die Harfe nachahmen will, rückt man sie nach dem Schalloche, und spielt man stark, so nähert man sich damit dem Stege.

Cap. 4. Ueber dem Anschlag.

Die sechste, fünfte, und vierte Saite schlage man mit dem Daumen der rechten Hand an, die übrigen drei Saiten mit dem Zeigefinger und Mittelfinger abwechselnd, indem bei jeder Note der Finger gewechselt wird. Der Goldfinger (vierte) soll nur bei Accorden und Arpeggio's dienen. Indess ist man sehr oft bei Sexten, Octaven, und selbst bei einigen Accorden und Arpeggien veranlasst die 5^{te} und 4^{te} Saite mit dem Zeigefinger und Mittelfinger, und die 3^{te} und 2^{te} Saite mit dem Daumen anzuschlagen.

N^o 1.

Man sei beim Anschlage genau aufmerksam, dass der Daumen der rechten Hand sich nicht viel weiter als die andern Finger nach aussen hin befinde, und dass die Hinterhand, weder zu hoch noch zu niedrig liege.

Cap. 5. Tonleiter in der ersten Lage. (Position)

Die Zahlen bezeichnen die Finger der linken Hand und die Bünde, wo die Finger hinkommen. Die leeren Saiten sind durch 0 bezeichnet; Der Zeigefinger durch 1, der Mittelfinger durch 2, der Goldfinger 3, der kleine Finger 4.

N^o 2.

U e b u n g

um die Noten der ersten Position kennen zu lernen.

T o n l e i t e r.

N^o 5.

NB. Die Zahlen zeigen nur die Finger der linken Hand an; die Finger der rechten Hand werden mit Buchstaben bezeichnet, nämlich: Der Daumen D, der Zeigefinger Z, der Mittelfinger M, der Goldfinger G.

N^o 4.N^o 5.N^o 6.

GYMNASIUM-SKOLEN

af

Dominand Casulli.

Öfversättning

af den nyaste omarbetade upplagan,

femte en samling ändamålsenligt valda

ÖFNINGSSTYCKEN

af

C. F. BOCK.

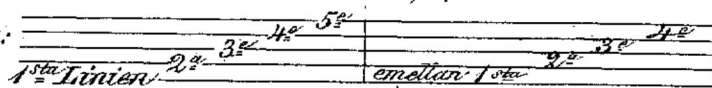
Sjette förbättrade upplagan, med tillägg häm-

tade utur Giuliani's, Aguiados m. fl.

metoder.

Förkännedom i Musiken.

Alla Musikaltiska toner föreställas genom tecken, kallade *Nöter*. Dessa *Nöter* ställas på och emellan fem *Linier*, hvilka tillsammans hela *Nötsystem*:



Stiga *Nöterna* högre upp eller djupare ned, nyttjas korta linier öfver eller under *Nötsystemet*: då *Nöterna* ställas på, öfver eller under *Nötsystemet*:



Tecknet framför hvarje *Nötsystem* kallas *Klav*. För *Guitarren* nyttjas *G* klav, hvilken omsluter andra linien.

Nöterna för *Guitarren* äro:

E. F. G. A. H.



Ton-afståndet emellan dessa *Nöter* är olika; så är till ex. C från D en hel ton, D från E en hel ton, E från F en half ton, F från G en hel ton, G från A en hel ton, A från H en hel ton, H från C en half ton.

Upphöjnings- och Sänknings-tecken:

Ett Kors: ♯ (♯ Cancellatum) höjer *Nöten* en half ton.

Dubbel-Kors: ♯♯ eller × höjer *Nöten* två halftva eller en hel ton.

Ett Be: ♭ (♭ Rotundum) sänker *Nöten* en half ton.

Dubbel-Be: ♭♭ sänker *Nöten* två halftva eller en hel ton.

Aterställnings-tecknet ♮ (♮ Quadratum) tar bort Kors och Be, så att *Nöten* får sitt fördna namn.

Exempel: c. ciss. d. diess. e. eiss. f. fess. g. giss. a. aiss. h. hess.

c. h. hess. a. aiss. g. gess. f. fess. e. eiss. d. diess. c. Anmärk. Fiss spelas som E, Hiss spelas som C, ty från E till F är endast en half ton, från H till C en half ton.

Nöternas Storlek eller Tidslängd.

En hel Not: \circ uthälles fyra lika tidsdelar.

En half Not: \circ gället hälften af en hel Not.

En fjerdedels Not: \bullet " hälften af en half Not.

En åttondels Not: \bullet " hälften af en fjerdedels Not.

En sextondels Not: \bullet " hälften af en åttondels Not.

En $\frac{32}{2}$ delars Not: \bullet " hälften af en sextondels Not.

En $\frac{64}{2}$ delars Not: \bullet " hälften af en $\frac{32}{2}$ delars Not.

Sålledes uthälles en hel Not lika länge som 2 halva, eller 4 fjerdedelar o.s.v.

Punkt efter en Not förlänger den med hälften till af dess egna värde.

En hel Not med punkt: $\circ \cdot$ gället för \circ | $\frac{1}{2}$ Not med punkt: $\circ \cdot$ gället för \circ | $\frac{1}{4}$ Not med punkt: $\bullet \cdot$ gället för \bullet | $\frac{1}{8}$ Not med punkt: $\bullet \cdot$ gället för \bullet

Skälvorne Punkter efter en Not, så gället andra punkten hälften af den första: $\circ \cdot \cdot$ lika med $\circ \cdot$ | $\bullet \cdot \cdot$ lika med $\bullet \cdot$ | $\bullet \cdot \cdot$ lika med $\bullet \cdot$

I motsatt förhållande till punkteringen, har man Notfigurer, hvilka bliva förkortade, de kallas **Trioler** som betecknas med 3, och **Sextoler** tecknade med 6; denna beteckning borttager tredjedelen af Nöternas längd: $\circ \circ \circ$ haiva endast värdet af \circ , liksom upptaget $\circ \circ \circ \circ \circ \circ$ sammt tidslängd som \circ och så vidare!

Pausers Storlek.


$\frac{1}{4}$ taktens paus. $\frac{1}{2}$ taktens paus. 1 taktens paus. $\frac{1}{2}$ takt. $\frac{1}{4}$ delars. $\frac{1}{8}$ delars. $\frac{1}{16}$ delars. $\frac{1}{32}$ delars. $\frac{1}{64}$ delars.


Punkt efter en paus gället lika som efter en not.

Taktarter.


Hel eller $\frac{1}{4}$ delars takt.


Mindre brukliga:

Den lilla Förslagsnoten  är en prydnad, som ej har eget taktvärde; hon tager en mindre del af den större noten med hvilken hon förbindes.

Legatobågen  sammanbinder noterna, som då göras med ett enda anslag.

Streck eller punkter stå öfver noter som spelas helt kort, eller afstötas.

Fermaten  öfver en not eller paus, antyder att den uthålles så länge den spelande för godt finner.

Repristecknet  visar att stycket omspelas ännu en gång, antingen från början, eller från det stället, der motsatta punkterna stå.

Måttet af Långsamhet eller Hastighet, som man gifver åt Takten, kallas Takt rörelse (Tempo), och betecknas med följande Italienska ord:

Adagio, långsamt och själlullt.

Allegretto, något fort, glatt.

Allegro, fort.

Allegro non troppo, ej för fort.

Andante, måttligt, gående.

Andantino, mindre långsamt.

Grave, mycket långsamt.

Largo, } den långsammaste takt rörelsen.
Lento, }

Larghetto, mindre långsamt än Largo.

Moderato, } måttligt långsamt.
Maestoso, }

Presto, mycket fort.

Prestissimo, så fort som möjligt.

För att gifva ett Musikstycke omvexling i föredraget, nyttjas följande Tecken och Italienska ord:

Accelerando, påskyndande, hastande.

Ad libitum, A piacere, efter behag.

Affettuoso, ömt bevakande.

Agitato, hädligt upprörande.

Amoroso, kärligt.

Animato, lifligt, eldigt.

Appassionato, med passion.

Assai, ganska, mycket, nog.

A Tempo, förda takt rörelsen återtages.

Attaca, fortfar utan uppehåll.

Brillante, präcktigt, lysande.


Calando, med minskad takt rörelse.

Cantabile, sjungande.

Con brio, hurtigt, raskt, bullrande.

Con fuoco, eldigt.


Con anima, själlullt.


Crescendo,  med tilltagande styrka.

Con moto, med rörelse.

D.C. Da Capo, från styckets början.

D.S. Dal Segno, från tecknet $\text{\$}$ till Fine.

Decrescendo,  med aftagande styrka.

Diminuendo,  dän, förminskande.

Dolce, stilla, ljulligt.

Espressivo, (copp.) med uttryck.

Fine, slut.

Forte, $\text{\textit{f}}$ starkt.

Fortissimo, $\text{\textit{ff}}$ mycket starkt.

Forzando, $\text{\textit{ff}}$ med förstärkt ton.

Grave, tagam, riktigt.

Grazioso, behagligt.

Legato, sammanbundet.

Lamentabile, Lamentoso, klagande.

Marcando, aftagande.

Marcato, med särdeles eftertryck.

Mezzo Forte, $\text{\textit{mf}}$ halft starkt.

<i>Molto</i> , mycket. <i>Meno</i> , mindre.	<i>Slentando</i> , släppande, dröjande.
<i>Morendo</i> , borttöende.	<i>Smorzando</i> , smorz./ utslöcknande.
<i>Mosso</i> , <i>Piu mosso</i> , <i>Piu moto</i> , fortare.	<i>Soave</i> , angenämt.
<i>Pedentosi</i> , /perd./ utlymande.	<i>Sostenuto</i> , /sost./ uthållande.
<i>Piano</i> , /p/ svagt. <i>Pianissimo</i> , /pp/ svagast.	<i>Spiritoso</i> , <i>Con spirito</i> , med lif, anda.
<i>Poco</i> , litet. <i>Poco a poco</i> , småningom.	<i>Staccato</i> /stacc./ kortt. afstött.
<i>Quasi</i> , nästan, nära som.	<i>Stretto</i> , <i>Piu stretto</i> , fortare.
<i>Ritardando</i> , /Rit./ (iakttagelsen minskas)	<i>Stringendo</i> , påskyndande.
<i>Ritardando</i> , /Rit./ (för längre småningom)	<i>Tempo primo</i> , första taktförörelsen.
<i>Ritardando</i> , /rit./ hastigt starkt.	<i>Tenuto</i> /Ten./ uthållning på en ten.
<i>Risolto</i> , beslutsamt, kraftigt.	<i>Tolti</i> , vänd om bladet.
<i>Sempre</i> , alltid. <i>Senza</i> , utan.	<i>Tolti</i> /Subito/ /V.S./ vänd hastigt.
<i>Sforzando</i> , /sfz./ skarpt, markeradt.	<i>Vivace</i> , <i>Vivo</i> , lifligt.

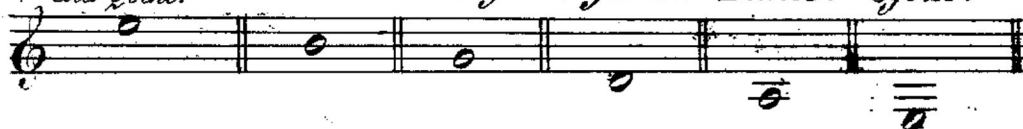
Första Delen.

Cap. 1.

Guitarrans Beskrifning.

Guitarran har sex strängar. Den första (svagaste) uppifrån kallas *E*, (svagast Quint); den andra *H*, den tredje *G*, den fjärde *D*, den femte *A*, den sjätte *B*.

Första Strängen / eller Quint. Andra. Tredje. Fjerde. Femte. Sjätte.



Cap. 2.

Guitarrans Stämning.

Guitarran stämnes i *Quarten*, utom andra strängen, som stämnes i *Terts* med den tredje.

Att stämma lösa strängarne efter ett firt öra (som vid Violinen), är bäst; innan man kan detta, må följande sätt begagnas.

Man stämmer efter Stämngaffeln, eller ett riktigt stämt Instrument; Femte strängen i *A*, trycker sedan ett finger hårdt på 5^{te} Bandet af samma sträng, hvilken då gifver *D*, hvarefter Fjerde strängen i enklang stämmer. Sedan tryckes ett finger på 5^{te} Bandet af samma Fjerde sträng, som då gifver *G*, hvarefter man stämmer Tredje strängen i enklang. 4^{te} Bandet på Tredje strängen gifver *H*, hvarefter Andra strängen stämmer.

5^{te} Bandet på Andra strängen gäver E, med hvilket Första strängen (Qvinten) i enklang stämmes. Sjette strängen är likaledes E, den stämmes lös med Qvinten, likväl tvänne Octaver djupare!



Cap. 3.

Guitarrens hållning.

Den spelande bör hvarken sitta för högt, då Guitarren för mycket uppluftas mot bröstet, eller för lågt, så att den sjunker mot knäna. Instrumentet hvilas mot vendtra benet, med halsen rippit. Man kan också ställa en liten pall under venstra foten. Venstra armens läge rullar sig efter handens olika ställning på greppbrädet. Guitarrens hals måste ligga emellan första lederna af tummen och pekfingeret, dock så, att dessa fingrars rörelse icke hindras; allt efter som fingrarna på Greppbrädet intaga en mer eller mindre svår ställning, flyttas tummen fram eller tillbaka. Högra armen hålles i rak linia med stället. Högra handen måste hvila lätt på tillfingeret, som stöddes nära Qvinten, mitt emellan ljudhålet och stället; vill man spela piano, så att tonen liknar Harpans, flyttas handen öfver ljudhålet; vill man spela forte, så flyttas den närmare stället.

Cap. 4.

Strängarnes Anslag.

Sjette, femte och fjerde strängerna anslås med högra handens tumme; de öfriga tre strängarna med pekfingeret och långfingeret omväxlande, på så sätt, att vid hvarje ton ombytes finger. Emellan tid är man ofta vid Sexter, Octaver, till och med Accorder och Arpeggier, tvungen att slå an 5^{te} och 4^{de} strängerna med pek- och långfingeret, samt 3^{de} och 2^{de} strängerna med tummen.

N:o 1.



Vid Anslaget får icke högra tummen hållas mera utåt, än de andra fingrarna, högra handen hvarken ligga för högt eller för lågt.

No. 6.

The main musical score consists of eight staves of music. Above the notes, there are rhythmic markings: 't' for eighth notes, 'p' for half notes, and 'l' for quarter notes. The music is written in a single melodic line on a treble clef staff.

Scala i upp- och nedstigande med Kors (♯).

The scale exercises are arranged in three rows of two boxes each. Each box shows a scale on a specific string with fret numbers (0-4) and fingering (1-4).

- Row 1:**
 - Sjätte strängen: Frets 0, 1, 2, 3, 4. Fingering: 0, 1, 2, 3, 4.
 - Femte str.: Frets 0, 1, 2, 3, 4. Fingering: 0, 1, 2, 3, 4.
 - Fjerde str.: Frets 0, 1, 2, 3, 4. Fingering: 0, 1, 2, 3, 4.
- Row 2:**
 - Tredje str.: Frets 0, 1, 2, 3. Fingering: 0, 1, 2, 3.
 - Andra str.: Frets 0, 1, 2, 3, 4. Fingering: 0, 1, 2, 3, 4.
 - Quinten: Frets 0, 1, 2, 3, 4. Fingering: 0, 1, 2, 3, 4. Labeled "5. Band."
- Row 3:**
 - Quinten: Frets 4, 4, 3, 2, 1, 0. Fingering: 4, 4, 3, 2, 1, 0.
 - Andra str.: Frets 4, 3, 2, 1, 0. Fingering: 4, 3, 2, 1, 0.
 - Tredje str.: Frets 3, 2, 1, 0. Fingering: 3, 2, 1, 0.

<i>Fjärde str.</i>	<i>Femte str.</i>	<i>Sjätte str.</i>

Scala i upp- och nedstigande med Be (♭).

<i>Sjätte strängen</i>	<i>Femte</i>	<i>Fjärde</i>

<i>Tredje</i>	<i>Andra</i>	<i>Qvintan</i>

<i>Qvintan</i>	<i>Andra</i>	<i>Tredje</i>

<i>Fjärde</i>	<i>Femte</i>	<i>Sjätte</i>

Öfving med ♯ och ♭.

Sättet att slå an Accorder.

Det gifves accorder af 4, 5 och 6 noter; ett fyrstämigt accord slås an med fyra fingrar, t. ex.



Accord af 5 noter slås an med 4 fingrar, tummen går på 2 strängar, de öfriga avslås med de andra 3 fingrarne.



Vid accord af 6 noter halkar tummen öfver 3 strängar, de öfriga tagas med de andra 3 fingrarne.



Däck måste dessa accorder slås an så fort som möjligt, att det låter som man skulle hafva angifvit tonerna på en gång.

Tvärgrepp (Barré).

När man griper flere noter med ett finger af venstra handen, kallar man det Tvärgrepp, t. ex.



Cap. 6.

Öfver anslaget uti brudna Accorder (Arpeggier).

Man gör Arpeggier af 3, 4, 6, 8, 9, 12 och 16 noter; de anslås än med tre, än med fyra fingrar.



Arpeggiar al 6 notes.

Arpeggiar al 8 notes.

Arpeggiar al 4 notes.

Arpeggiar al 6 notes.

Arpeggier
af dubbla noter.

Vidare!

Arpeggier
af 8 noter.

Följande Arpeggier öfvas äfvensom de föregående.

Arpeggier
af 3 noter.

Arpeggier
af 4 noter.

Arpeggier
af 6 noter.

Arpeggier
af 8 noter.

Arpeggier
i dubbla noter.

Cap. 7.

Accorder, Öfvingar och fortskridande Öfnings-stycken uti de brukligaste tonarter i första Positionen (Läget).

Står ordet: Tummé öfver eller under en not, så gripes den med venstra handens Tummé, som framskjuter bakom Gsitar-halsen emot de öfriga fingrarna.

De noter hvar med Basen utmärkes, hvilkas skald derför gå nedåt, måste alla anötas med högra handens tumme.

Scala i C dur.

Accorder och Öfvingar i C dur.

First system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i C dur.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 3/8 time signature. The music features a sequence of chords and melodic lines with various articulation marks such as 't', 'p', and 'l'.

Second system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i C dur.' It consists of two staves, continuing the piece from the first system. The notation includes chords and melodic lines with articulation marks.

Third system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i C dur.' It consists of two staves. The lower staff begins with the tempo marking 'No 1. Vals.' and continues with the piece's notation.

Fourth system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i C dur.' It consists of two staves. The lower staff includes the tempo marking 'Fin.' and ends with the tempo marking 'D.C.'.

Scala i G dur.

A single staff of musical notation for 'Scala i G dur.' in treble clef, showing a scale in G major.

Accorder och Öfvingar i G dur.

First system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i G dur.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/8 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a 3/8 time signature.

Second system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i G dur.' It consists of two staves, continuing the piece.

Third system of musical notation for 'Accorder och Öfvingar i G dur.' It consists of two staves, continuing the piece.

No 2. Andantino.

First system of musical notation for 'No 2. Andantino.' It consists of two staves. The upper staff is in treble clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The lower staff is in bass clef with a key signature of one sharp (F#) and a 4/4 time signature. The tempo marking 'Andantino' is present.

Second system of musical notation for 'No 2. Andantino.' It consists of two staves, continuing the piece.

Third system of musical notation for 'No 2. Andantino.' It consists of two staves, continuing the piece.

Fourth system of musical notation for 'No 2. Andantino.' It consists of two staves, continuing the piece.

Fifth system of musical notation for 'No 2. Andantino.' It consists of two staves, continuing the piece.

Scala i D dur.

Accorder och Öfvingari D dur.

Finner man tvenne noter som ligga på samma sträng, så gripes den högre noten på sitt vantiga ställe; men den lägre på nedanför liggande sträng, t. ex.

D och H äro begge på andra strängen, således gripes D som vanligt, men H måste gripas på 4^{de} Bandet af tredje strängen;

G och E äro begge på Qvinten, alltså gripes G som vantligt, men E på 5^{de} Bandet af andra strängen.

N^o 3. Poco Allegretto.

Al Fine.

Scala i A dur.

Accorder och Öfvingar i A dur.

Nö. Allegretto.

Scala i E dur.

Accorder och Öfvingar i E dur.

N:5. Vals.

Scatari i F dur.

Accorder och Öfvingari i F dur.

N:6. Andante!



Scala i A moll.

A single musical staff in treble clef, key of A minor, showing a scale with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes.

Accorder och Öfvingar i A moll.

Two musical staves in treble clef, key of A minor. The top staff contains chords and exercises with fingerings. The bottom staff contains a melodic line with triplets and other rhythmic markings.

N: 7. Andante.

A series of ten musical staves in treble clef, key of A minor, featuring a complex piece of music with many chords, triplets, and melodic lines. The tempo is marked 'Andante'.

Scala i E moll.

A single musical staff in treble clef, key of E minor, showing a scale with various fingerings indicated by numbers 1-5 above the notes.



Accorder och Öfringar i E moll.

Musical score for 'Accorder och Öfringar i E moll.' in E minor, 4/8 time. The score consists of three staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (E minor), and a 4/8 time signature. It features a series of chords and melodic lines with dynamic markings such as 'p', 't', and 'pl'. The second and third staves continue the piece with similar notation and dynamics.

N:8. Vals.

Musical score for 'N:8. Vals.' in 3/4 time. The score consists of four staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (E minor), and a 3/4 time signature. It features a series of chords and melodic lines with dynamic markings such as 'p', 't', and 'pl'. The second, third, and fourth staves continue the piece with similar notation and dynamics.

Scala i D moll.

Musical score for 'Scala i D moll.' in D minor, 4/8 time. The score consists of one staff. It begins with a treble clef, a key signature of two flats (D minor), and a 4/8 time signature. It features a series of chords and melodic lines with dynamic markings such as 'p', 't', and 'pl'.

Accorder och Öfringar i D moll.

Musical score for 'Accorder och Öfringar i D moll.' in D minor, 4/8 time. The score consists of three staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of two flats (D minor), and a 4/8 time signature. It features a series of chords and melodic lines with dynamic markings such as 'p', 't', and 'pl'. The second and third staves continue the piece with similar notation and dynamics.

N:9. Allegretto.

Musical score for 'N:9. Allegretto.' in 6/8 time. The score consists of two staves. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one flat (E minor), and a 6/8 time signature. It features a series of chords and melodic lines with dynamic markings such as 'p', 't', and 'pl'. The second staff continues the piece with similar notation and dynamics.

Andra Delen.

Cap. 8.

Tonernas sammanbindning eller släpning (Legato).

Man sammanbinder såväl i upp- som nedstigande. I uppstigande anslås endast första tonen, sedan sättes venstra handens finger, som skall gripa den följande tonen, hastigt och starkt på tillhörande bandet, då denna ton ej vidare anslås. I nedstigande anslås likaledes första tonen och drages med venstra handens fingernågot litet efter, förut märkte likväl den nya tonen vara förberedd, om den ej bräddar en lös sträng; går man från ena strängen till den andra, så kan man undvika denna bindning, hvars utförande är svårt; i sådant fall hålkar högra handens tumme, vid uppstigande toner, från den ena strängen till den andra, eller man betjänar sig af pek- eller långfingeret; i nedstigande anslås första tonen på den högre strängen och venstra handens finger lägges med kraft på den följande strängen, som därigenom kommer i vibration (efterklang) utan vidare anslag.

Öfning.

Musical notation for the exercise 'Öfning.' consisting of two staves. The first staff contains a melodic line with notes marked 'vibr.' and 'vibr.' above them. The second staff contains a bass line with notes marked 'vibr.' and 'vibr.' above them, and 'halte: halte:' above the final notes. There are also some numbers like '3' and '2' below notes.

Andante!

Musical notation for the exercise 'Andante!' consisting of six staves. The first two staves show a melodic line and a bass line with notes marked 'p' and 'p'. The third staff has notes marked 'p' and 'p'. The fourth staff has notes marked 'vibr.' and 'vibr.'. The fifth and sixth staves continue the melodic and bass lines with notes marked 'p' and 'p'. The piece ends with a double bar line and the signature 'D. C.'.

Man kan på samma sätt sammanbinda eller släpa flere toner.

Musical notation for the exercise 'Man kan på samma sätt sammanbinda eller släpa flere toner.' consisting of one staff with a melodic line.

Följande toner släpas i ett drag.

Musical notation for the exercise 'Följande toner släpas i ett drag.' consisting of one staff with a melodic line. Notes are marked with 'vibr.' and numbers '3', '2', '3', '3', '3' below them.

Cap. 9.
Förslag och Manér.

Förslag och manér äro små Prydnads-noter, hvilka, utan eget taktvärde, taga en mindre del af följande notens tidslängd, med hvilken de släpas.

Förslag:

Musical notation for 'Förslag' consisting of one staff with a melodic line.

utföres:

Musical notation for 'utföres' consisting of one staff with a melodic line.

Skrifves: 

Utlöres: 

Manér.

Skrifves: 

Utlöres: 

Cap. 10.

Drillars anslag.

Drillen är äfven en prydnad; den göres på det sätt att man veckelvis anslår hufvudtonen och den närtintill liggande högre- eller hjälptonen, så länge hufvudtonen varar. Det gifves korta och långa Drillar, den korta kallas äfven Pralldrill.

Exempel af Pralldrillar.

Skrifves: 

Utlöres: 

En lång drill finnes ofta vid slutet af en passage: man gör den lika med Pralldrillen, emedan man alltid börjar med hufvudnoter.

En drill på Guitarren kan göras på tre olika sätt:

1. *Man anslår hufvudtonen endast en gång och släpar densamma med den högre liggande tonen så länge drillen varar.*
2. *Man anslår hufvudtonen hvarje gång, och släpar densamma med hjälptonen.*
3. *Drillens begge toner gripas på hvar sin sträng, och anslås med två fingrar af högra handen.*

1 ^{sta} sättet:	2 ^{da} sättet:	3 ^{de} sättet:
Skrifves: 		
Utlöres: 		

Vid 3^{de} sättet gripes lios å 2^{de} strängen 7^{de} bandet, gios å qvinten 4^{de} bandet.

— Cap. 11. —
Guitarrens Lågen (Positioner).

Guitarren har egentligen 5 handlägen på greppbrädet, men då Compositörerna och Lärare för detta instrument ej riktigt äro ense om antalet af Lågen, så inskränker jag mig till endast dem, som äro de nödvändigaste för scator och passager; de band hvarpå dessa komma, äro 4^{de}, 5^{de}, 7^{de} och 9^{de}. Här följer Tabellen öfver hela Guitarrens greppbräde, och sedan scator och årtningar för

dessa lågen.

The diagram illustrates the fretboard of a guitar with six strings. The strings are labeled from top to bottom: Qvinten (5th string), Andra Strängen (4th string), Tredje (3rd string), Fjerde (2nd string), Femte (1st string), and Sjette (6th string). The frets are numbered from 1 to 19. The diagram shows the positions of the strings on the fretboard for each fret, with notes indicated by dots on the strings.

Jag vill ej brötta Eleven med att lära alla noter på de 19 banden utantill, men deremot anvisa ett lätt medel, att likväl noga lära känna dem. När man genomgått Första Delen af skolan, bör man vara säker på Första låget, eller det som är ibland Första till fjerde bandet. Af de återstående alla vänter jag endast fyra, som halva det minsta antalet af 7, och 9, ty det vore onyttigt att intäta sig på de band, som äro uppfyllda af bekorsade noter. Endast dessa fyra lågen bör Eleven lära sig helt och hållet utantill, här äro de

The diagram illustrates the fretboard of a guitar with four strings. The strings are labeled from top to bottom: Sjette Strängen (6th string), Femte Str. (5th string), Fjerde Str. (4th string), Tredje Str. (3rd string), Andra Str. (2nd string), and Qvinten (1st string). The frets are numbered from 5 to 19. The diagram shows the positions of the strings on the fretboard for each fret, with notes indicated by dots on the strings.

På 19^{de} Bandet äro lösa Strängarnas Octaver.

Scalor och Öfningar uti de Tonarter och 4 Lågen, som nödvändigast måste studeras.

Scala i E dur, på 4^{de} Bandet.

Sjette Str.: Fembe Str.: Fjerde Str.: Tredje Str.: Andra Str.: Quinten.

Öfning.

Scala i F på 5^{te} Bandet.

Öfning.

Scala i G på 7^{te} Bandet.

Öfning.

Scala i A på 9^{te} Bandet.

Öfning.

Öfning i alla Lagen.

5^e B.

Rondo. Moderato.

This musical score is for a Rondo in Moderato tempo, titled "Öfning i alla Lagen" (Exercise in all positions), for the 5th position of the violin. The score is written in G major and 2/4 time. It consists of 12 staves of music. The first staff begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 2/4 time signature. The dynamic marking is *mf*. The score includes various musical notations such as slurs, accents, and dynamic markings like *p* and *mf*. There are several first endings (1.B.) and third endings (3.B.) marked throughout the piece. The piece concludes with a *p* dynamic marking.

This page of musical notation consists of 12 staves. The top staff begins with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The tempo markings *rallenti.* and *all' tempo* are placed above the first and second staves, respectively. The dynamic marking *mf* is located below the second staff. The notation includes various rhythmic values, including eighth and sixteenth notes, and rests. Several staves feature complex rhythmic patterns with markings such as *4.B.*, *5.B.*, *7.B.*, *8.B.*, *9.B.*, and *1.B.*, which likely refer to specific techniques or fingerings. The dynamic marking *ff* appears below the eighth staff. The word *cresc.* is used twice, below the ninth and tenth staves, indicating a crescendo. The notation concludes with a double bar line at the end of the twelfth staff.

————— Cap. 12. —————
Om Driöbel-toner.

Det finnes fyra slags Intervall-gångar; neml. i Tertser, Sexter, Octaver, Decimer.
När man spelarsådane, måste fingrarna så mycket som möjligt framhållas
på strängarna, utan att upplyftas. Lär ena Bandet till ett annat:

Öfningar i Tertser, Sexter, Octaver och Decimer.

Bågen eller Zifferorna antyda de fingrar som skola framhållas på strängarna:

N.º 2. Andantino. i Sexter.

Musical score for N.º 2. Andantino. i Sexter. The score consists of two systems of two staves each. The first system includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a time signature of 6/8. The music features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. The second system ends with a 'Fine' marking and a double bar line.

N.º 3. Andante mosso. i Octaver.

Musical score for N.º 3. Andante mosso. i Octaver. The score consists of two systems of two staves each. The first system includes a treble clef, a key signature of two sharps (F# and C#), and a time signature of 2/4. The music features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. The second system ends with a 'Fine' marking and a double bar line.

Minore.

Musical score for N.º 3. Andante mosso. i Octaver. Minore. This section continues the piece in a minor key. It consists of two systems of two staves each. The first system includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 2/4. The music features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. The second system ends with a 'D.C. al Fine' marking and a double bar line.

N.º 4. Andante. i Decimer.

Musical score for N.º 4. Andante. i Decimer. The score consists of two systems of two staves each. The first system includes a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a time signature of 2/4. The music features a complex rhythmic pattern with many triplets and sixteenth notes. The second system ends with a 'Fine' marking and a double bar line.

Cap. 13.

Om Flageolet-toner (Sons harmoniques).

Dessa toner göras på 5^{de}, 7^{de} och 12^{de} Bandet, några af de lägre på 4^{de} och 3^{de} Bandet.

För att frambringa dessa toner, måste venstra handens fingrar liggas helt löst öfver sjelfva messingsståvet, ej på bandet. Strängerna anslås nära stället, helt kort dock något starkt, med högra handens tumme.

Samteliga Flageolet-toner på Guitarmen äro:

	12 ^{de} Ståvet.	7 ^{de} Ståvet.	5 ^{de} Ståvet.	4 ^{de} Ståvet.	3 ^{de} Ståvet.
Qvinten:					
2 ^{de} Strängen:					
3 ^{de} Strängen:					
4 ^{de} Strängen:					
5 ^{de} Strängen:					
6 ^{de} Strängen:					

Öfningar i Flageolet-toner.

De öftra xillförmorna betyda Stälvorna, de nedra Strängarna.

Allegretto.

Andante.

Fine

D.C.

D.S.

Tjugo Valda Afvings-stycken.

N:1. "Sul Margine d'un Rio" Italiensk Vira.

Moderato.

N^o 2. Allegretto non troppo.

al. Carcassi.

N^o 3. Valse.

Carcassi

Musical score for the first piece, consisting of two staves. The notation includes triplets, slurs, and various dynamics such as *ff* and *p*. There are also markings for *1.* and *2.* indicating first and second endings. The piece concludes with a *D.C.* (Da Capo) instruction.

No. 4. Poco Allegretto. "La Biandina". Venetiansk Vasa.

Musical score for the second piece, consisting of two staves. The notation includes slurs, accents, and dynamics such as *mf*. A *Trommeln* (drums) marking is present. The piece concludes with a *D.C.* instruction.

No. 5. Vals.

Circassi.

Musical score for the third piece, consisting of two staves. The notation includes slurs, accents, and dynamics such as *p* and *f*. A *Trommeln* (drums) marking is present. The piece concludes with a *Fine* marking and a *D.C.* instruction.

N: 6. Allegretto.

mf

Finis

D.C.

N: 7. Larghetto con Variazioni.

Capricci.

p

Var. 1.



Tar. 2.

18. Andante: Le Carnaval de Venise.

19. Tar. 2.

Carnelli.

N. 10. Andante con Variazioni.

Carrlli.

Var. 1.

Var. 2.

Var. 3.

N. 19. Marche'ur op. Norma.

N. 13. Allegretto.

Caraccioli.

Musical score for N. 13. Allegretto by Caraccioli. The score consists of 11 staves of music. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The first staff has a 'p' dynamic marking. The second staff has 'mf' markings. The third staff has 'f' markings. The fourth staff has 'Minore' written below it. The fifth staff has 'f' markings. The sixth staff has 'f' markings. The seventh staff has 'p' and 'Rallent.' markings. The eighth staff has 'a tempo' markings. The ninth staff has 'mf' markings. The tenth staff has 'f' markings. The eleventh staff has 'ff' markings.

N. 14. Thema con Variazioni.

Caraccioli.

Musical score for N. 14. Thema con Variazioni by Caraccioli. The score consists of 3 staves of music. It begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a 3/4 time signature. The first staff has 'mf' markings. The second staff has 'p' markings. The third staff has 'f' markings.

N. 16. Andante con moto, in op. Sömnvängerskan.

Bellini.

N. 17. Scherzando.

Caraccioli.

N. 18. All. 2. gresioso.

Giuliani.

rit.
tempo
mf
p
f

No. 19. Moderato.

op. Erstgylten. C.M.v. Weber.

dot.
sf
cres.
f

No. 20. All^{to} grazioso.

Giuliani.

mf
p
sf
f
ff
f



1^{ste} Bandet.

2^{da}

3^{de}

4^{de}

5^{te}

6^{te}

7^{de}

8^{de}

9^{de}

10^{de}

11^{te}

12^{te}

13^{de}

14^{te}

Ap =

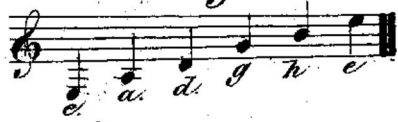
pte =

ad =

tur.

Guitarrens Greppbräde.

Stämning.



Guitarrens Omläng.

6^{te} Strängen. 5^{te} Strängen. 4^{de} Strängen.



3^{de} Strängen. 2^{da} Strängen. 1^{sta} Strängen.



Applicatur.

